

KENFO – Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung

Stiftung des öffentlichen Rechts
Kurfürstenstr. 87, 10787 Berlin

Die Stiftung ist gemäß § 1 Absatz 1 Satz 1 EntsorgFondsG eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Stiftung entsteht gemäß § 1 Absatz 1 Satz 2 EntsorgFondsG mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Neuordnung der Verantwortung in der kerntechnischen Entsorgung (BGBl. 2017, I, S. 114, 1222, 1676), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. Juni 2021 (BGBl. I S. 2137) geändert worden ist. Die Satzung ist im Bundesanzeiger veröffentlicht (BAnz AT 09.08.2018 B3), zuletzt geändert durch die Bekanntmachung vom 27. April 2020 (BAnz AT 19.05.2020 B1).

Sitz der Stiftung ist Berlin.

Sie wird vertreten durch den Vorstand:
Anja Mikus, Dr. Thomas Bley, Stefan Spannagl

Inhaltlich verantwortliche Person nach § 55 Abs. 2 RStV:
Anja Mikus



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstands	1
A. LAGEBERICHT	2
I. Grundlagen der Stiftung	2
II. Wirtschaftsbericht	3
1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen	3
2. Geschäftsverlauf und -lage	5
2.1 Portfolio	5
2.1.1 Aufbau der Kapitalanlagen	5
2.1.2 Entwicklung des Bestands	6
2.1.3 Nachhaltigkeitsansatz	12
2.2 Organisation	13
2.2.1 Auswirkungen der Corona Pandemie auf die interne Organisation	13
2.2.2 Ausbau der Infrastruktur	13
2.2.3 Wachstum und Aufbauorganisation	14
2.2.4 Risikomanagement	15
2.2.5 Recht und Compliance	15
2.2.6 Interne Revision	15
2.3 Finanzen	16
2.3.1 Ertragslage	16
2.3.2 Finanzlage	17
2.3.3 Vermögenslage	18
2.4 Leistungsindikatoren	19
2.5 Gesamtaussage	20
III. Prognosebericht	22
IV. Chancen- und Risikobericht	24
4.1 Risikomanagementkonzept	24
4.2 Risikosteuerung	24
4.3 Risikosituation	26
4.4 Chancen und Risiken	29
B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021	30
C. BILANZ vom 31.12.2021	31
D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB	32



V. l. n. r.: Dr. Thomas Bley (CFO/CRO), Anja Mikus (CEO/CIO), Stefan Spannagl (COO)

II >

E. ANHANG	34
1. Allgemeine Angaben	34
2. Erläuterungen der Bilanz	34
2.1 Anlagevermögen	34
2.2 Umlaufvermögen	43
2.3 Passiva	44
2.4 Erläuterungen zur GuV	45
3. Sonstige Angaben	47
4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres	49
Anlage: Bestätigungsvermerk der KPMG AG	50

Brief des Vorstands

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Jahr 2021 war ein sehr erfolgreiches Jahr für den KENFO. Im abgelaufenen Jahr wurde ein Geschäftsergebnis von rund 248 Mio. EUR erzielt. Die Rendite auf die Finanzanlagen lag bei 10,4%. Seit Auflage hat der KENFO insgesamt 2,4 Mrd. EUR – also rund 10% des Stiftungsvermögens – für seinen Stiftungszweck an das Bundesumweltministerium ausbezahlt.

Mit Erreichen der Vollinvestition seiner Mittel zum Ende des Berichtszeitraums 2021 geht die Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung durch den KENFO in ihre nächste Phase. Nunmehr wird die Weiterentwicklung des Portfolios der nicht börsennotierten Investmentanlagen wie z. B. Unternehmensbeteiligungen und Infrastruktur kontinuierlich umgesetzt.

Mit Unterstützung unseres Kuratoriums haben wir die Weichen gestellt, um die Herausforderungen für diese illiquiden Investments ebenso erfolgreich zu meistern wie für die bisherigen Anlagen. Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, viele hervorragend ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Aufgabe des KENFO zu gewinnen.

Im Bereich der Nachhaltigkeit wurde der KENFO für „ESG-Kriterien-Implementierung 2020 & 2021“ durch ein Gremium aus unabhängig und ehrenamtlich arbeitenden Experten auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlage ausgezeichnet.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die zur erfolgreichen Arbeit des KENFO beigetragen haben: Unserem Kuratorium, seinem Anlageausschuss und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hier gilt ein besonderer Dank dem Kuratoriumsvorsitzenden Herrn Thorsten Herdan, der in diesem Jahr ausgeschieden ist und dem im vergangenen Jahr ausgeschiedenen Vorsitzenden des Anlageausschusses Herrn Dr. Maximilian Zimmerer für ihr großes Engagement und die konstruktive Begleitung der Stiftung während der intensiven Aufbaujahre. Auch den nach der Bundestagswahl ausgeschiedenen Kuratoriumsmitgliedern danken wir für die geleistete Arbeit und das immer vertrauensvolle Zusammenwirken für die gemeinsame Aufgabe. Nicht zuletzt danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch deren engagierten und großen persönlichen Einsatz für den KENFO sich diese Erfolgsgeschichte erst schreiben lässt.

Auch dem KENFO stehen nach dem Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine sowie steigender Energiepreise, Inflationsgefahren, Lieferkettenengpässen und insgesamt steigenden Zinsen herausfordernde Zeiten an den Kapitalmärkten bevor. Das Portfolio ist durch seine breit gestreuten Anlagen und ausgewogene Risikostruktur für schwierigere Zeiten gerüstet. Wir werden alles dafür tun, um die uns anvertrauten Mittel verantwortungsvoll durch diese schwierigen Zeiten zu steuern und unsere wichtige gesellschaftliche Aufgabe nachhaltig zu erfüllen.

Berlin, 9. Mai 2022

Der Vorstand

Anja Mikus
(Vorstandsvorsitzende)

Dr. Thomas Bley

Stefan Spannagl



A. LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Stiftung

Die Stiftung „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (im Folgenden: Stiftung, Fonds oder KENFO) wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet. Zweck des KENFO ist es, die Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der entstandenen und zukünftig noch entstehenden radioaktiven Abfälle aus der gewerblichen Nutzung der Kernenergie zur Erzeugung von Elektrizität in Deutschland zu sichern. Zur Verwirklichung dieses Zwecks erstattet der Fonds die dem Bund ab dem Übergang der Entsorgungsverpflichtung hierfür entstehenden Kosten und legt die dazu übertragenen Mittel an. Die Stiftung unterliegt bei ihren Anlageentscheidungen den vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) am 27. Juni 2017 erlassenen Anlagerichtlinien. Die Organe der Stiftung sind der Vorstand, der die Geschäfte führt, und das Kuratorium als Überwachungsorgan. Das Kuratorium wird von einem Anlageausschuss beraten. Der Fonds ist dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Betreibern der Kernkraftwerke und deren Konzerngesellschaften am 25. August 2017 beigetreten.¹

¹ Der öffentlich-rechtliche Vertrag wurde zwischen der Bundesregierung und den Konzernobergesellschaften der Kernkraftwerksbetreiber verhandelt und im Sommer 2017 abgeschlossen. Er enthält auf der einen Seite einen Rechtsmittelverzicht der Unternehmen, und auf der anderen Seite verpflichtet sich der Bund durch den Vertrag neben der gesetzlichen Regelung auch in Form einer vertraglichen Regelung zur Übernahme der Verantwortung für die kerntechnische Entsorgung und ihre Finanzierung. Der Vertrag sah einen Beitritt der Betreibergesellschaften des BMUV und der Stiftung vor. Mit dem Beitritt der Stiftung wurde diese Verpflichtung insoweit umgesetzt. Weitergehende Verpflichtungen als die bereits im Gesetz genannten, entstehen der Stiftung durch den Vertrag nicht.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Marktentwicklungen

Nachdem die Weltwirtschaft im Jahr 2020 mit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen einen Einbruch des globalen Wirtschaftswachstums um $-3,1\%$ erlebte, konnte sie sich im Berichtsjahr auf breiter Basis erholen. Dabei waren jedoch signifikante regionale Unterschiede zu beobachten, die vor allem auf unterschiedlich harte Restriktionen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie zurückzuführen waren. So konnten die USA dank schneller Fortschritte bei der Impfkampagne erneute harte „Lockdown“-Maßnahmen im Jahresverlauf weitestgehend vermeiden. Ungleich schwieriger gestaltete sich hingegen das Bild in Europa. Die starke Ausbreitung neuer Virusvarianten machten neuerliche Eindämmungsmaßnahmen notwendig, die die Wirtschaftsaktivität vor allem im Dienstleistungssektor in der ersten Jahreshälfte belasteten. Zwar gab es auch hier in der zweiten Jahreshälfte eine deutliche Aufholbewegung. Anders als in den USA reichte diese jedoch nicht aus, um die Wirtschaftsleistung wieder auf das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 zu heben.

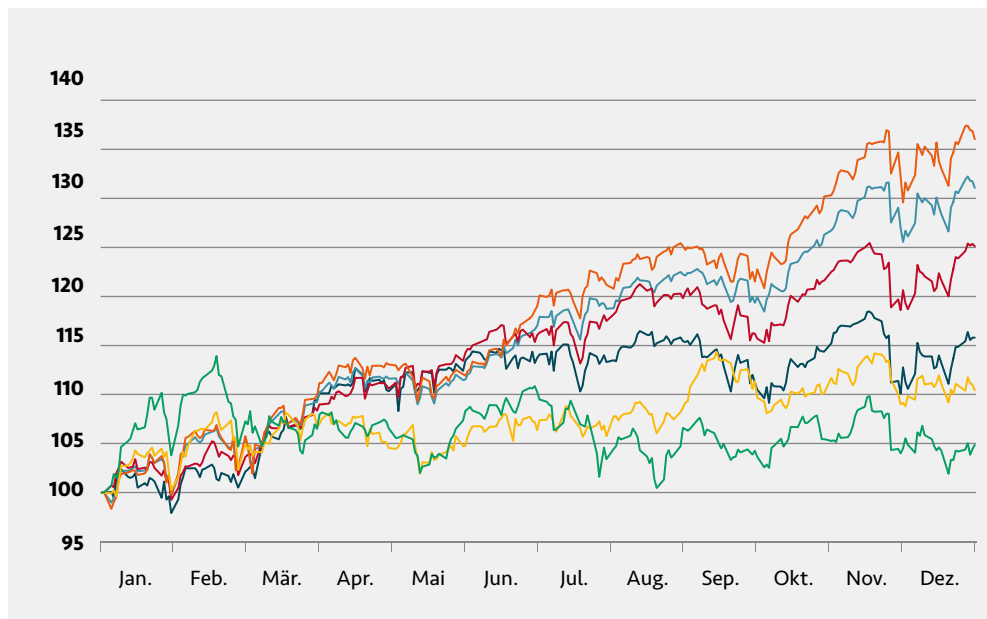
An den Kapitalmärkten überwog im Berichtsjahr indessen der Optimismus, wovon insbesondere risikoreiche Anlageklassen profitieren konnten. So sorgte bereits die Aussicht auf eine weitgehende Normalisierung der wirtschaftlichen Aktivitäten im Jahresverlauf für einen starken Jahresauftakt an vielen Aktienmärkten. Vor allem zyklische Sektoren, wie Energie oder Finanzdienstleister, standen zu Jahresbeginn im Fokus der Investoren. Defensive Marktsegmente und Gewinner des Jahres 2020, wie z. B. die Sektoren Technologie oder Grundbedarfsgüter, gehörten hingegen zu den schwächeren Aktienthemen im ersten Quartal. Die Rentenmärkte entwickelten sich zu Beginn des Jahres überwiegend negativ. Ursächlich hierfür waren insbesondere steigende Inflationserwartungen, die sich aus der Prognose einer starken Erholung der Wirtschaft bei gleichzeitig hoher fiskalpolitischer Unterstützung speisten. Einzig Segmente der Hochzinsanleihen konnten noch leicht positive Wertentwicklungen verzeichnen. Langlaufende Staatsanleihen lagen dagegen teils deutlich im Minus.

Die positive Entwicklung der globalen Kapitalmärkte setzte sich bis in den Sommer hinein fort. Zwar begann sich der starke Anstieg der wirtschaftlichen Indikatoren bereits im zweiten Quartal abzuflachen, was vor allem auf gestiegene Produktionskosten, Lieferengpässe und erneute lokale Lockdown-Maßnahmen im Zuge der Ausbreitung der Delta-Variante zurückzuführen war. Solide Unternehmensergebnisse konnten die Aktienmärkte aber dennoch weiterhin stützen. Lediglich in sehr hoch bewerteten Marktsegmenten wachstumsstarker, aber (noch) nicht profitabler Unternehmen kam es weiter zu deutlichen Preiskorrekturen, die bis zum Jahresende in der Tendenz anhalten sollten. Zunehmend dominanter wurde zu Beginn der zweiten Jahreshälfte unterdessen das Thema steigender Teuerungsraten. Lieferengpässe und gestiegene Rohstoffpreise führten zu Preissteigerungen insbesondere auf Seiten der Produzenten. Während die Zentralbanken zu diesem Zeitpunkt weiterhin von einer temporär begrenzten Inflation ausgingen, deuteten Marktpreise bereits auf ein strukturelles Phänomen hin.

Im dritten Quartal materialisierten sich die Sorgen um zunehmende Inflationsraten dann auch erstmals an den Risikomärkten. Hinzu kamen Probleme bei einigen Marktteilnehmern im chinesischen Immobiliensektor und eine Reduktion der Anleihekaufprogramme durch EZB und FED. Im Ergebnis sorgte diese Gemengelage zwischenzeitlich für eine erhöhte Risikoaversion der Marktteilnehmer, die sich in einer erhöhten Volatilität der Aktienmärkte in Q3 bemerkbar machte. Zum Jahresende überwog hingegen wieder der Optimismus, so dass viele Indizes das vierte Quartal nahe den Höchstständen beendeten.

Auf den Anleihemärkten gestaltete sich die zweite Jahreshälfte hingegen weniger positiv. Die gestiegenen Inflationsraten wurden gegen Ende des Berichtsjahres von einigen Notenbanken nicht mehr nur als vorübergehend interpretiert. Im Hinblick darauf kündigte die U.S.-Notenbank FED im Dezember ein schnelleres Zurückfahren ihrer Anleihekäufe an und signalisierte mehrere Leitzinserhöhungen für das Jahr 2022. Die EZB stellte ebenfalls ein Ende ihrer pandemiebedingten Anleihekäufe in Aussicht, behielt sich aber größere Freiräume vor. Der Schwenk der Zentralbanken sorgte für weiteren Druck bei den Zinsen auf Staatsanleihen, so dass gerade die bonitätsstarken Anleihe-segmente im Berichtszeitraum eine negative Wertentwicklung auf Jahressicht verzeichneten.

Entwicklung ausgewählter Aktienindizes im Jahre 2021 (in Prozent)



Quelle: Bloomberg

- DAX Index: deutscher Aktienindex mit den 30 größten und liquidesten Unternehmen Deutschlands
- MSCI World: spiegelt die Entwicklung von über 1.600 Unternehmen aus 23 Industrieländern der Welt wider
- MSCI Europe: bildet die Entwicklung von 437 europäischen Unternehmen in 15 europäischen Ländern ab
- MSCI North America: zeigt die Performance von 725 Unternehmen aus den Ländern USA und Kanada
- MSCI Pacific: bildet die Entwicklung von ca. 380 Unternehmen aus den Ländern Japan, Australien, Hong Kong, Singapur und Neuseeland ab
- MSCI EM: setzt sich aus zirka 1.400 Aktien der wichtigsten Schwellenländer zusammen

2. Geschäftsverlauf und -lage

2.1 Portfolio

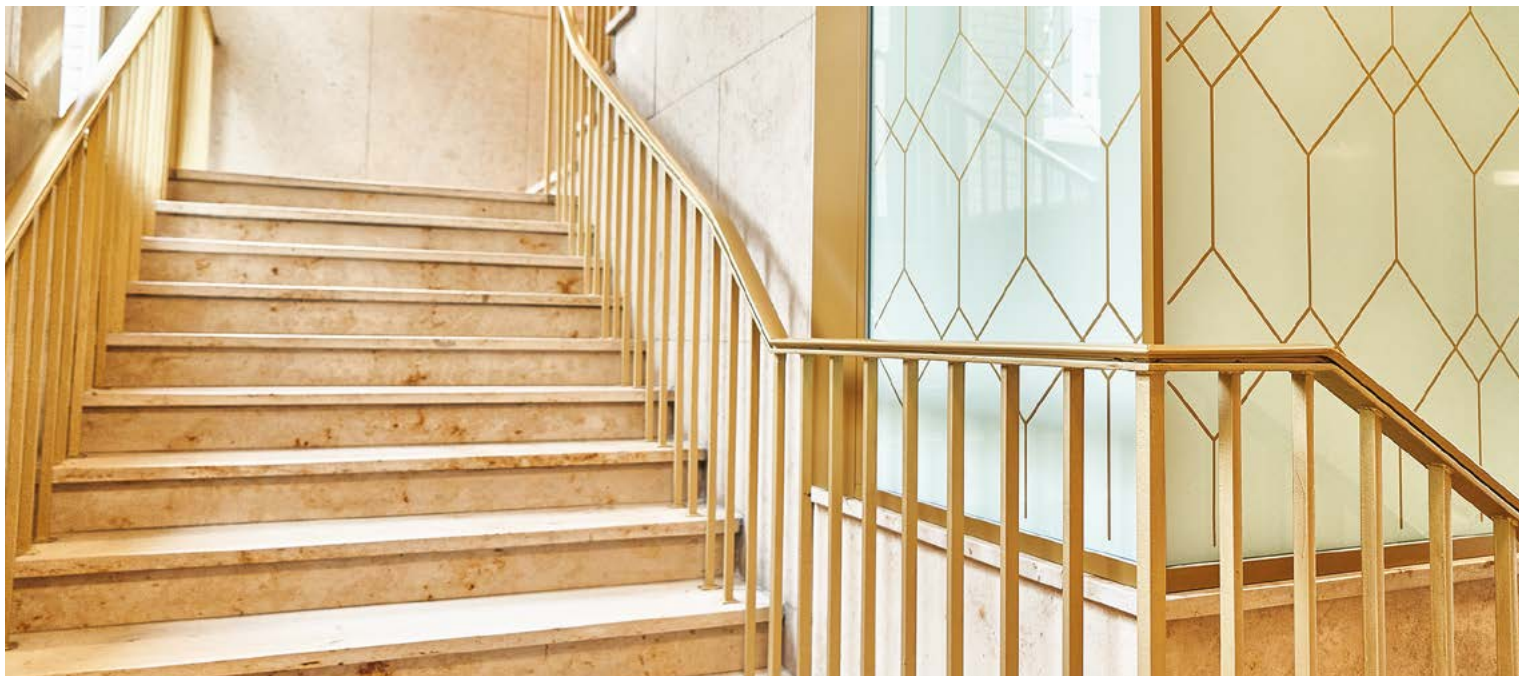
Die Investitionsquoten für einzelne Anlageklassen richten sich weiterhin nach der zuletzt im Frühjahr 2020 angepassten Strategischen Asset Allokation („SAA“) des Entsorgungsfonds. Diese berücksichtigt neben den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die aktuelle Lage des KENFO und seiner Investments. Der Portfolioaufbau der Liquiden Anlage wurde im 4. Quartal 2021 abgeschlossen. Aufgrund des noch nicht in Gänze erfolgten Aufbaus der Illiquiden Anlage investierte der KENFO hierfür vorgesehenes Kapital teilweise temporär in liquide Anlagen mit vergleichbarem Risikoprofil, die zukünftig sukzessive zu Gunsten des Illiquiden Portfolios umgeschichtet werden sollen. Im Zuge dessen wurden weitere Asset Management-Gesellschaften u. a. für Aktien (Global, Small Caps und Schwellenländer) sowie für REITs mandatiert.

5

Im November 2021 fanden die jährlichen Segmentanlageausschusssitzungen mit den mandatierten Asset-Management-Gesellschaften statt. Dabei ließ sich der KENFO die Anlageergebnisse der Portfoliomanager im Detail erläutern und einen Ausblick auf die Marktentwicklung sowie die Strategie der jeweiligen Segmente geben. In diesem Jahr standen neben dem Klimaschutz und der Inflationsentwicklung weitere Aspekte der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung, Herausforderungen im aktuellen Investmentumfeld sowie der Zustand globaler Staatsfinanzen im Fokus der Vorträge.

2.1.1 *Aufbau der Kapitalanlagen*

Im Geschäftsjahr 2021 hat der KENFO insgesamt EUR 4.821 Mio. an den Kapitalmärkten neu investiert. Davon entfielen 44% (EUR 2.109 Mio.) auf Aktiensegmente, 44% (EUR 2.136 Mio.) auf Segmente für Unternehmensanleihen, 12% (EUR 571 Mio.) auf illiquide Anlageformen und 9% (EUR 423 Mio.) auf Segmente für Staatsanleihen. Anlagen in REITs wurden im Jahr 2021 um 9% (EUR – 417 Mio.) reduziert.



Im *Liquiden Portfolio*² wurden im Berichtszeitraum Anlagen i.H.v. EUR 4.250 Mio. getätigt (einschließlich EUR 280 Mio. Wiederanlage der Ausschüttung) und somit der konsequente und schrittweise Portfolioaufbau abgeschlossen.

Der Aufbau der *Illiquiden Anlage*³ wurde ebenfalls kontinuierlich fortgesetzt, wobei regional und sektoral diversifiziert wird.

Im Berichtszeitraum wurden Zeichnungen mit einem Volumen von insgesamt EUR 1.288 Mio.⁴ getätigt, die sich zu 28% (EUR 361 Mio.) auf Private Equity, zu 48% (EUR 615 Mio.) auf Infrastruktur und zu 24% (EUR 312 Mio.) auf Private Debt aufteilen. Aus den Fondszeichnungen ergaben sich im Jahr 2021 Kapitalabrufe in Höhe von rund EUR 507 Mio. und Kapitalrückflüsse von rund EUR 39 Mio.

2.1.2 Entwicklung des Bestands

Der Buchwert der Kapitalanlagen der Stiftung betrug zum Ende des Berichtszeitraums EUR 21.393 Mio. und setzte sich aus 39% (EUR 8.237 Mio.) globalen Aktien, 35% (EUR 7.521 Mio.) Unternehmensanleihen, 18% (EUR 3.863 Mio.) globalen Staatsanleihen, 5% (EUR 1.149 Mio.) REITs (Immobilienunternehmen) und 3% (EUR 624 Mio.) Illiquide Anlage (ohne Kapitalzusagen) zusammen. Die Zuordnung zu den Anlageklassen erfolgte hierbei nach Segmenten bzw. Subportfolien. Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2021 offene Kapitalzusagen in Höhe von EUR 1.802 Mio.

Unter Berücksichtigung des als Liquiditätsreserve gehaltenen Barmittelbestandes zum Ende des betrachteten Geschäftsjahres in Höhe von EUR 645 Mio. ergibt sich ein Buchwert des Stiftungsvermögens von EUR 22.039 Mio. und auf dieser Basis eine Investitionsquote von 97%. Damit hat die Stiftung ihr Ziel der vollständigen Investition zum 31. Dezember 2021 erreicht.

2 Das *Liquide Portfolio* umfasst weitestgehend börsennotierte Anlagen, insbesondere Aktien und Anleihen.

3 Das *Illiquide Portfolio* umfasst alle Investitionen in Private Markets, die in der Regel nicht börsennotiert sind.

4 Kapitalzusagen auf Basis der Währungskurse bei Zeichnung. Da ein Teil der Kapitalzusagen in Fremdwährung abgegeben wurde, kann der Wert in EUR im Zeitablauf Schwankungen unterliegen.

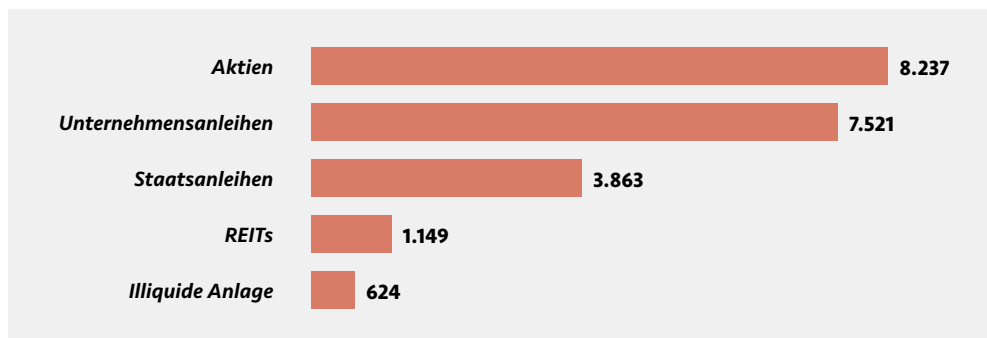


Die Kapitalanlagen der Stiftung hatten zum Berichtsstichtag einen Marktwert von EUR 24.848 Mio., zzgl. offener Kapitalzusagen für die Illiquide Anlage von EUR 1.802 Mio.

Die Aussicht auf ein Ende der Corona-Pandemie und eine damit einhergehende deutliche Konjunkturerholung führten zu einer positiven Entwicklung des Portfolios im Berichtsjahr. Dazu trugen insbesondere Aktien und REITs bei, während steigende Zinsen (aufgrund höherer Inflation) eher belastend für die Rentensegmente waren. Die Illiquide Anlage hatte ebenfalls einen positiven Wertzuwachs, obwohl das Portfolio noch sehr jung ist und typischerweise Anfangsverluste durch Gebühren und Kosten entstehen.

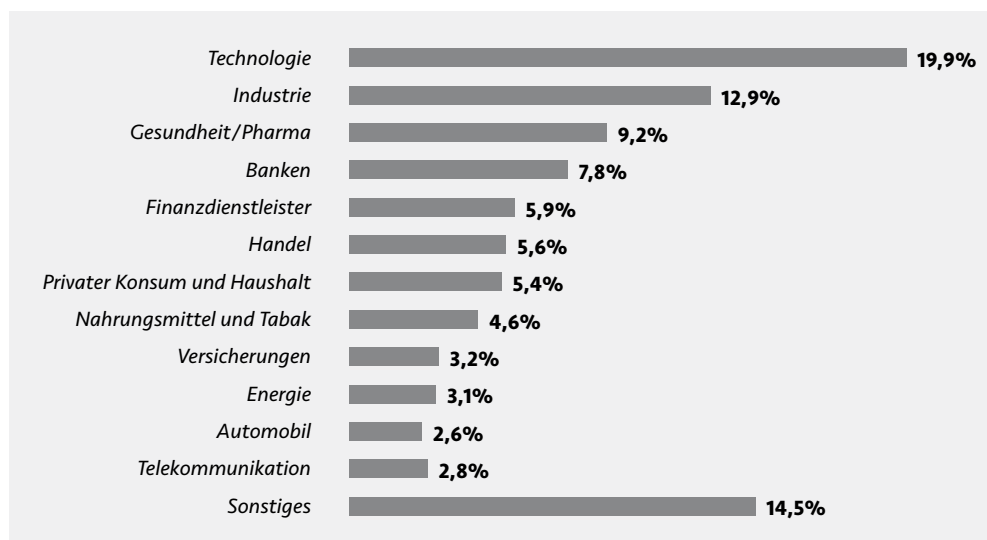
Kapitalanlagen der Stiftung in Mio. EUR (Buchwerte zum 31.12.2021, insgesamt EUR 21.393 Mio.)

7

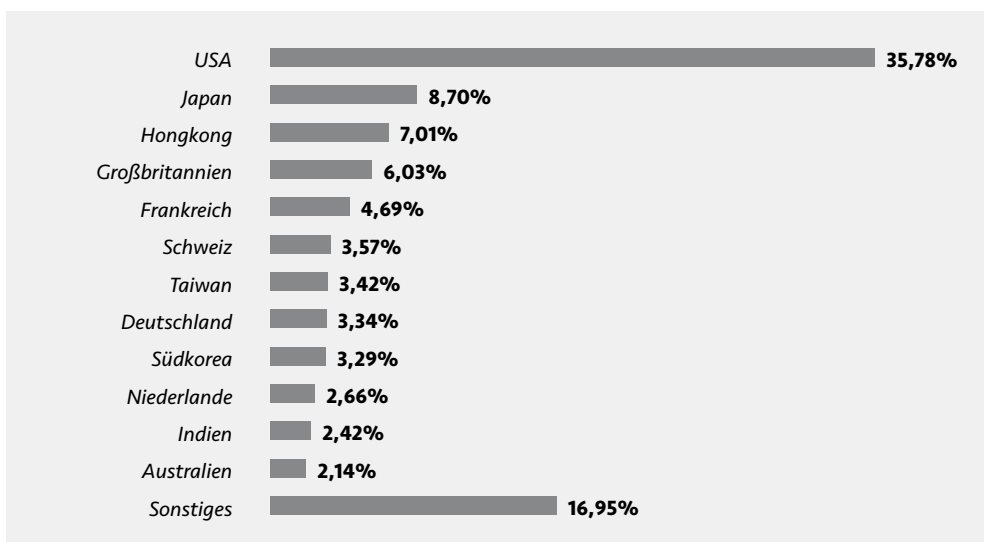


Das [Aktienportfolio](#) der Stiftung wies zum Stichtag 31.12.2021 einen Buchwert in Höhe von EUR 8.237 Mio. auf. Das breit diversifizierte, globale Portfolio enthält Aktien aus Industrienationen und Schwellenländern und umfasst neben den großen Standardwerten auch Titel aus dem Small Cap Bereich.

Branchen des Aktienportfolios in % (zu Marktwerten)

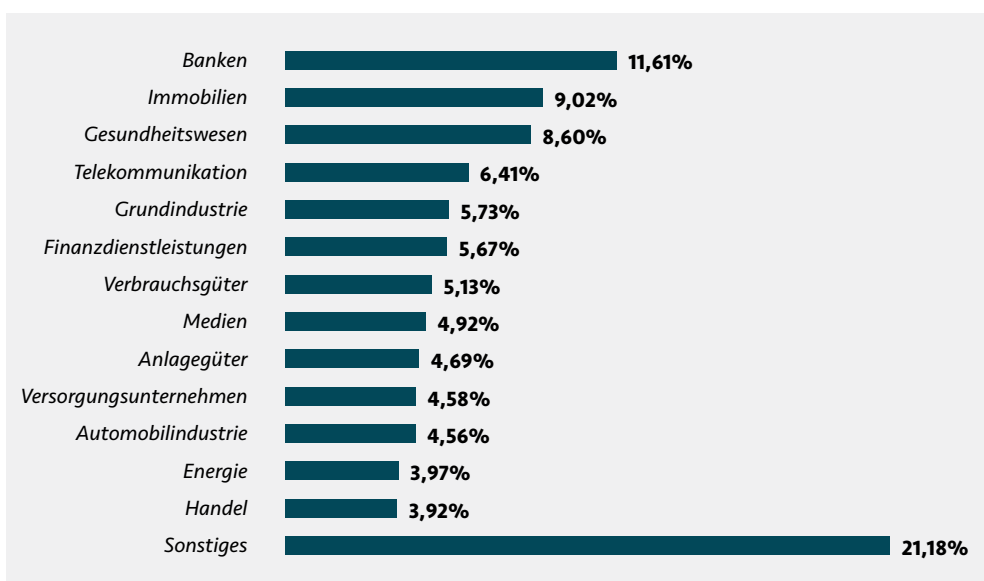


Länder des Aktienportfolios in % (zu Marktwerten)

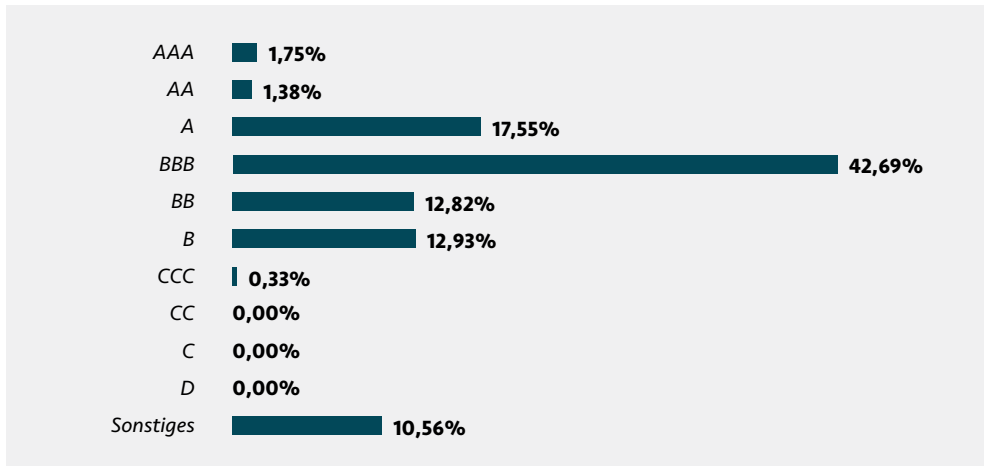


Für das Teilportfolio [Unternehmensanleihen](#) ergibt sich zum Stichtag 31.12.2021 ein Buchwert in Höhe von EUR 7.521 Mio.

Branchen der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)

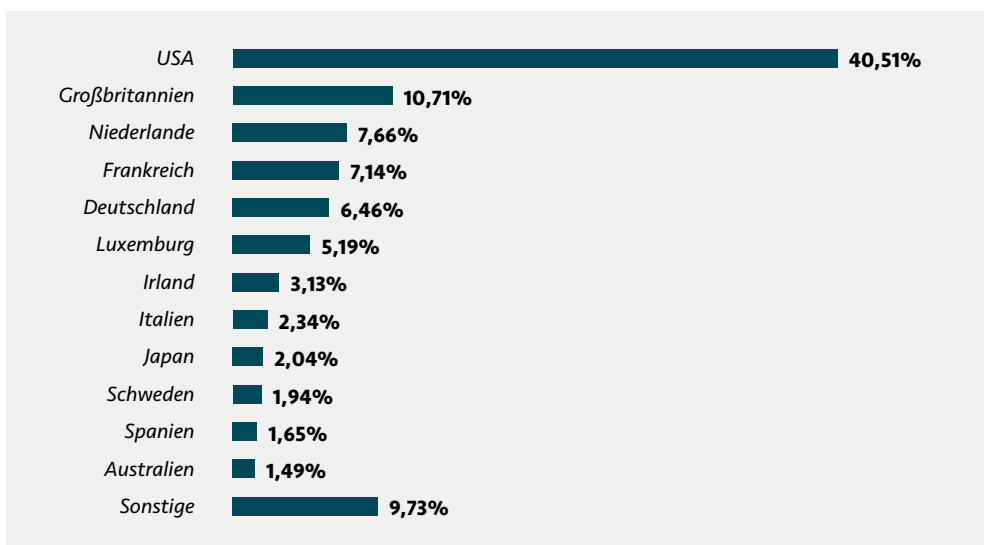


Ratings der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)



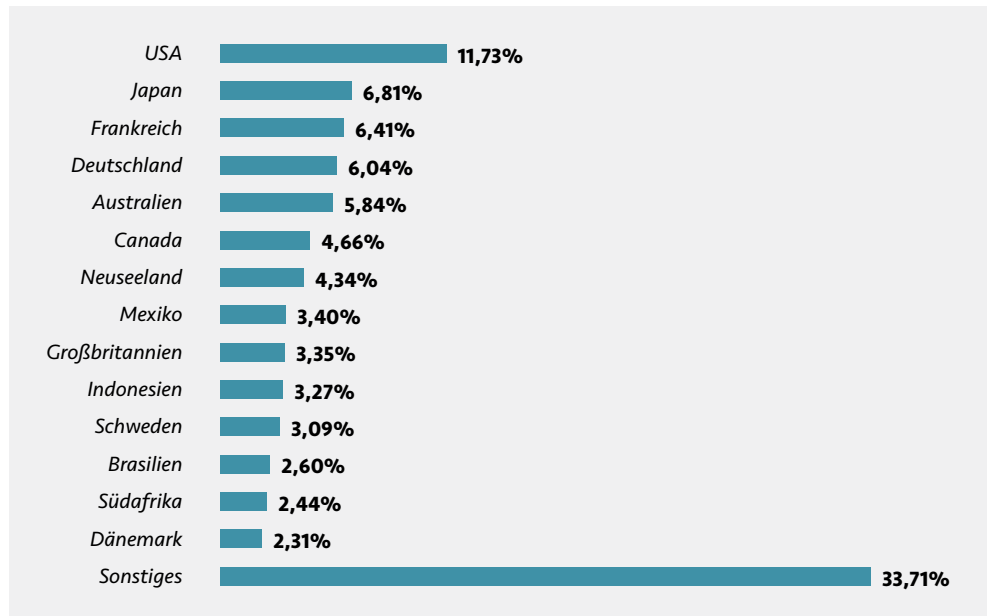
> 9

Länder der Unternehmensanleihen in % (zu Marktwerten)

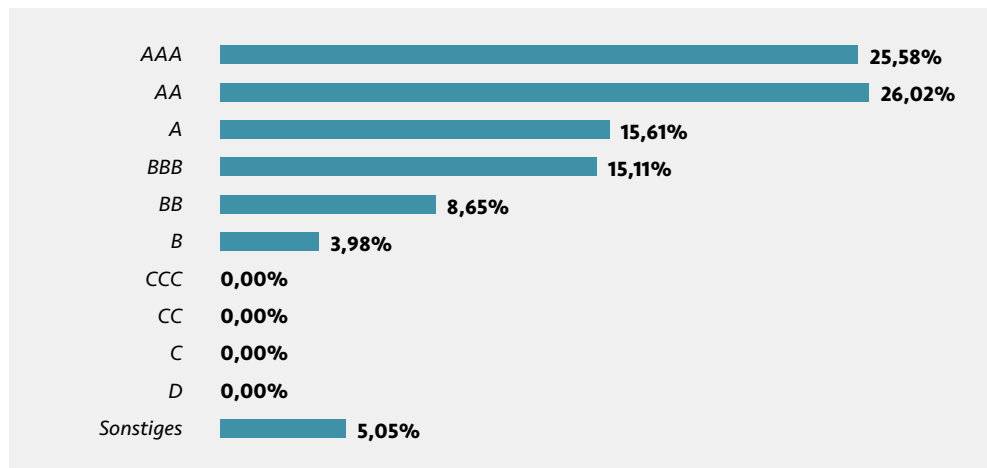


Das Teilportfolio *Staatsanleihen* der Stiftung wies zum Stichtag 31. Dezember 2021 einen Buchwert in Höhe von EUR 3.863 Mio. aus. Das Portfolio umfasst überwiegend Staatsanleihen aus Industrienationen und zum kleineren Teil Staatsanleihen aus Schwellenländern analog zu den Quoten der zugrundeliegenden Planung der strategischen Vermögensallokation.

Länder der Staatsanleihen in % (zu Marktwerten)

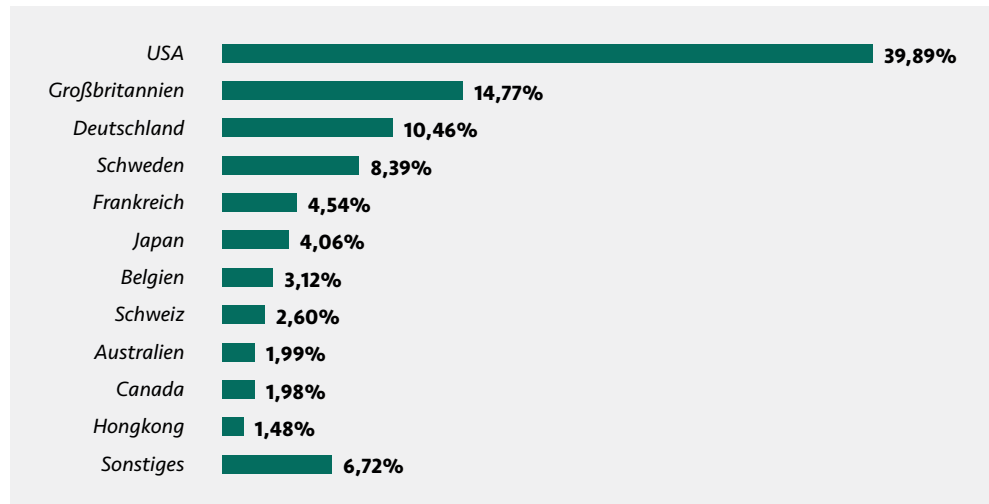


Ratings der Staatsanleihen in % (zu Marktwerten)



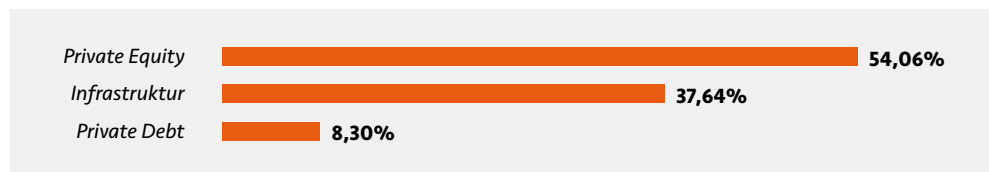
Das Teilportfolio **REITs** (Immobiliengesellschaften) besteht aus einem global diversifizierten Portfolio von börsennotierten Real Estate Investment Trusts (Immobilienaktiengesellschaften). Der Buchwert dieses Teilportfolios lag zum Berichtsstichtag 31.12.2021 bei EUR 1.149 Mio.

Länderaufteilung des Immobilienportfolios in % (zu Marktwerten)



> 11

Bei der **Illiquiden Anlage** lag der Buchwert zum Stichtag 31.12.2021 bei EUR 624 Mio.



2.1.3 Nachhaltigkeitsansatz

Nachhaltigkeit im Investmentprozess: Der KENFO verfolgt einen mehrstufigen Nachhaltigkeitsprozess und entscheidet bei unterschiedlichen Nachhaltigkeitseinschätzungen der externen Portfoliomanager und ihrer Datenanbieter über die Erwerbbarkeit für das KENFO-Portfolio. Der KENFO arbeitet in den internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance und der Principles for Responsible Investment mit und kann die dort erarbeiteten Lösungen für seine Tätigkeit nutzen. Der KENFO berichtet gegenüber seinem Kuratorium zu nachhaltigkeitsbezogenen Entwicklungen, dem Carbon Footprint sowie zu Ratings seiner Anlagetitel in den Nachhaltigkeitsdimensionen ESG (Environmental, Social und Governance).

Dekarbonisierung des Portfolios: Der KENFO beschloss im Berichtsjahr, die CO₂-Intensität seines Aktien- und Anleiheportfolios von einem Aufsatzzpunkt Ende 2019 über einen Zeitraum bis Ende 2024 um 20% zu reduzieren. Dieses erste Zwischenziel im Rahmen der Mitgliedschaft in der internationalen Investoreninitiative „UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA)“ soll zur Dekarbonisierung hin zum Netto-Null-Ziel bis 2050 beitragen.

Engagement Konzept: Um seine ESG-Grundsätze bei bestehenden Investitionen umzusetzen, hat der KENFO sein Engagement-Konzept mit Blick auf die Unterstützung nachhaltiger Unternehmensführung innerhalb seiner Finanzinvestitionen weiter konkretisiert. „Engagement“ beschreibt die aktive Einflussnahme von Investoren in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte, um die Nachhaltigkeitsqualität des KENFO-Portfolios zu steigern. Der Engagement-Prozess des KENFO für die liquide Anlage umfasst den konstruktiven Dialog mit den mandatierten Asset Management-Gesellschaften (das sog. „Asset Manager Engagement“), die Vorgabe von Stimmrechtsleitlinien zur Ausübung der Stimmrechte durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft („Proxy Voting“) sowie gemeinschaftliches Engagement mit anderen Asset Ownern im Rahmen von Investoreninitiativen („Collaborative Engagement“).

Annual Asset Manager Conference: Ende Oktober/Anfang November lud der KENFO seine zur Portfolioverwaltung mandatierten Asset Management-Gesellschaften zu Segmentanfrageausschusssitzungen ein und diskutierte aktuelle Fragen der verschiedenen Anlagesegmente des Portfolios. Dabei wurde über die Umsetzung der ESG-Strategien in den Segmenten des Portfolios gesprochen, zum Klimawandel, zu den ESG-Chancen und Risiken der jeweiligen Mandate sowie zum ESG-Engagement der Manager. In diesem Rahmen fand erneut die „Annual Asset Manager Conference“ des KENFO statt, bei der renommierte Expertinnen und Experten über langfristige Investmentthemen und -trends vortrugen und diskutierten. Angesichts der zeitgleich in Glasgow stattfindenden Weltklimakonferenz (COP26) standen dort der Klimaschutz, Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung und Herausforderungen im aktuellen Investmentumfeld sowie der Zustand globaler Staatsfinanzen und die Inflationsentwicklung im Fokus. Die Keynote hielt Mark Carney, Ökonom, UN-Sonderbeauftragter für Klimaschutz und Finanzen und ehemaliger Gouverneur der Bank of England und der Bank of Canada.

Auszeichnung für die Implementierung der ESG Kriterien: Ende Oktober erhielt der KENFO den „Institutional Assets Award“ der „dpn – Deutsche Pensions & Investmentnachrichten“ (einem Fachmagazin des FAZ-Verlags) in der Kategorie „ESG-Kriterien-Implementierung 2020 & 2021“. Mit dem Preis wurde er für eine „überzeugende und verantwortungsvolle Berücksichtigung von sozialen, ökologischen und Governance Aspekten bei der Ausrichtung der Kapitalanlagen gesamt und bei einzelnen Anlageentscheidungen“ ausgezeichnet. Die Bewertung lag bei einem dreiköpfigen, unabhängig und ehrenamtlich arbeitenden Gremium anerkannter Experten auf dem Gebiet der nachhaltigen Geldanlage, Klimafolgenforschung und der Principles for Responsible Investments und dem UN-Global Compact.



2.2 Organisation

13

Der Aufbau der Organisation des KENFO ist im Geschäftsjahr erfolgreich fortgeschritten. Definierte Geschäftsprozesse werden regelmäßig überprüft und den Wachstumsschritten des KENFO angepasst. Die geplante Erhöhung der Wertschöpfungstiefe im Zusammenhang mit dem Aufbau der Illiquiden Anlage erforderte weitere Aufbau- und Wachstumsschritte. Hieraus ergaben sich weiterhin hohe Anforderungen an den Aufbau passgenauer IT- und Investitionsinfrastrukturen, die Modellierung und Umsetzungen tragfähiger Prozesse und nicht zuletzt die Gewinnung und Integration geeigneter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Im Jahr 2021 wurde die Belegschaft – ausgehend von 26 Mitarbeitern im Dezember 2020 – um insgesamt fünf neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt. Zum Berichtsstichtag waren 34 Personen inklusive des Vorstands in der Stiftung tätig. Herr Stefan Spannagl trat am 01.04.2021 seine Vorstandstätigkeit als COO des KENFO an und ersetzte damit Herrn Victor Moftakhar, der den Vorstand im Dezember 2020 verließ.

2.2.1 Auswirkungen der Corona Pandemie auf die interne Organisation

Der KENFO schuf bereits in den Jahren 2019/2020 die digitalen Voraussetzungen zur Dezentralisierung des Geschäftsbetriebes in das Homeoffice. Darauf konnte im Rahmen der insbes. im Frühjahr und Herbst des Geschäftsjahres intensivierten Corona-Krise zurückgegriffen werden, um die mit der Pandemie verbundene gesundheitliche Gefährdung der Belegschaft zu reduzieren. Aufgrund der positiven Erfahrungen und nach Durchführung einer weiteren Testphase beabsichtigt der KENFO seiner Belegschaft auch zukünftig eine teilweise dezentrale Arbeitsweise zu ermöglichen.

2.2.2 Ausbau der Infrastruktur

Die Tools und Arbeitsmittel zur Durchführung des operativen Geschäfts wurden insbesondere durch das laufende Projekt zur Implementierung eines Portfolio- und Risikomanagementsystems und eines erweiterten Reports zur Analyse illiquider Investments erweitert und verbessert.

Weiterhin wurde die bestehende Investment-Infrastruktur mit Blick auf den anstehenden Ausbau illiquider Anlagen ausgebaut. Innerhalb dieser im Berichtsjahr implementierten Struktur können die Anlagensegmente des KENFO-Portfolios innerhalb eines durch die HSBC INKA verwalteten Spezial AIF und durch Sondervermögen, die der Spezial AIF hält, abgebildet werden.

2.2.3 Wachstum und Aufbauorganisation

Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 33 Vollzeitäquivalente inkl. drei Vorstände im KENFO tätig. Der Personalaufbau erfolgte entsprechend dem jeweils aktuellen, von den Aufsichtsgremien genehmigten Personalplan. Der Personalplan wurde im Jahr 2021 erweitert, so dass dieser nunmehr in der End-Ausbaustufe 61 Stellen (inkl. Vorstand) umfasst.

Die Anzahl der Angestellten (Vollzeitäquivalente ohne Vorstand) hat sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

Dezernate	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
CEO/CIO: <i>Investment Mgmt, Asset Allocation, Kommunikation, ESG</i>	10	10	10	10	10	10	9	9	8	10	12	12
CRO/CFO: <i>Risikomanagement, Finanzen, Recht, Compliance</i>	7	7	7	8	8	9	9	8	9	9	9	9
COO: Projekt Office, Investm. Controlling Business Mgmt, Sekretariat	9	8	9	8	8	8	8	8	8	9	9	9
Summe	26	25	26	26	26	27	26	26	26	28	30	30



2.2.4 Risikomanagement

Den durch die anhaltende SARS-CoV-2 Pandemie bestehenden Erfordernissen an den reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebs wurde im laufenden Geschäftsbetrieb Rechnung getragen.

Zur Erreichung der notwendigen Zielrendite sowie im Rahmen von Ersatzinvestitionen für den zeitlich nachgelagerten Aufbau der Illiquiden Anlagen wurde das Risikoprofil des KENFO Portfolios erhöht. Das entsprechende Durchschnittsrating des Staats- und Unternehmensanleiheportfolios lag zum Berichtsstichtag bei BBB.

Im Berichtsjahr rückte weiterhin die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie noch stärker in den Vordergrund. Es wurden diesbezüglich konzeptionelle Ansätze zur Messung von ESG Risiken innerhalb des KENFO-Portfolios entwickelt, die derzeit auch technisch implementiert werden. Die fachbereichsübergreifende IT-Lösung wurde eingeführt und auf die speziellen Bedürfnisse des KENFO angepasst.

15

2.2.5 Recht und Compliance

Es sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig. Im Geschäftsjahr 2021 war der KENFO nicht Partei eines gerichtlichen Verfahrens.

Das EntsorgFondsG wurde durch Artikel 1 des Gesetzes zur Änderung von Bestimmungen für den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung vom 25. Juni 2021 geändert. Die Änderungen sind zum 1. Juli 2021 in Kraft getreten.

Die Dokumentation und Implementierung eines unternehmensübergreifenden Leitbildes sowie des Verhaltenskodexes (Code of Conduct) für den KENFO komplettierten im Berichtsjahr das Compliance Management System (CMS) der Stiftung.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Anlagerichtlinien des KENFO wurden die Anlagetätigkeit des KENFO sowie die internen Anlagegrundsätze im Jahr 2021 weiter präzisiert und dokumentiert. Zudem implementierte die Stiftung einen Prozess zur Sicherstellung der Einhaltung der wertpapierrechtlichen Meldepflichten zu Stimmrechtsanteilen (Abgabe von Meldungen an die zuständigen Aufsichtsbehörden im In- und Ausland bei Erreichen von Meldeschwellen).

2.2.6 Interne Revision

Die Interne Revision hat die Prüfungen gemäß des festgelegten Prüfungsplans durchgeführt, d. h. COVID-19 hatte keine Auswirkung auf die zeitliche Durchführung. COVID-19-bedingt erfolgten die Prüfungen allerdings nicht in den Geschäftsräumen der Stiftung. Dies war auf Basis der Erfahrungen aus 2020 möglich und führte zu keinen Einschränkungen in der Prüfungsdurchführung. Eine sachgerechte Kommunikation zwischen KENFO und der Revision war jederzeit gewährleistet. Es wurden keine Feststellungen mit besonderem Schweregrad getroffen.



2.3 Finanzen

2.3.1 Ertragslage

Der KENFO schloss das Berichtsjahr mit einem positiven Stiftungsergebnis von TEUR 247.946 (im Vorjahr TEUR 120.491) ab.

Maßgeblich zum positiven Ergebnis trug eine Ausschüttung des ordentlichen Ergebnisses des Masterfonds bei. Die Ausschüttung erfolgte am 02.06.2021 i.H.v. TEUR 280.000. Weitere Erträge stammen aus der Auflösung von Rückstellungen und weiteren Rückerstattungen i.H.v. TEUR 197.

Die Erträge aus dem Finanzanlagevermögen setzen sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

Erträge der Stiftung aus dem Anlagevermögen	T€	
	2021	2020
Fondsausschüttung	280.000	123.100
Zinserträge	0	3.187
Wertpapierverkäufe	0	54.061
Erträge des Finanzanlagevermögens	280.000	180.348

Der Personalaufwand für das Jahr 2021 betrug TEUR 5.242 (im Vorjahr TEUR 4.284). Die Steigerung der Personalkosten ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Belegschaft zurückzuführen.

Die Abschreibungen i.H.v. TEUR 67 (im Vorjahr TEUR 15) betrafen die Sachanlagen inkl. der Informationstechnologie des KENFO.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des KENFO betrugen TEUR 4.078 (im Vorjahr TEUR 2.721). Davon entfiel der größte Anteil in Höhe von TEUR 1.598 auf Lizenzkosten für fachliche IT-Anwendungen und sonstige Kosten zum Betrieb der Büro-IT (im Vorjahr TEUR 516). Der Anstieg dieser Aufwendungen ist insbesondere auf die Einführung einer IT-Plattform zur Portfolioanalyse und für das Risikomanagement zurückzuführen. Aufwendungen für Beratungen und externe Auslagerungen stellten mit TEUR 1.289 die zweithöchste sonstige Aufwands-

position dar (im Vorjahr TEUR 1.218). Die darin nicht enthaltenen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses betrugen TEUR 182 (im Vorjahr TEUR 206).

Für die bei ihr unterhaltenen Guthaben berechnete die Deutsche Bundesbank dem KENFO weiterhin Negativzinsen in Höhe von minus 0,50% für das Jahr 2021. Hieraus resultierten Zinsaufwendungen von TEUR 22.860 (im Vorjahr TEUR 52.565). Durch die weiteren Investitionen in die Finanzanlagen im Jahr 2021 wurden die Guthaben bei der Deutschen Bundesbank reduziert und die geplante Vollinvestition des KENFO zum Jahresende erreicht. Somit fielen die Zinszahlungen um TEUR 29.705 geringer als im Vorjahr aus. Die Gebühren für die Verwaltung der Anlagen betrugen TEUR 4 (im Vorjahr TEUR 313). Die Verwaltungsgebühren verringerten sich aufgrund der Veräußerung der bei der Bundesbank gehaltenen Finanzanlagen im vorangegangenen Geschäftsjahr.

2.3.2 Finanzlage

Die Stiftung verfügt zum 31. Dezember 2021 über Eigenmittel in Höhe von TEUR 22.036.214 (im Vorjahr TEUR 22.831.278). Dies entspricht nahezu 100% der Bilanzsumme. Kreditaufnahmen sind der Stiftung gemäß § 8 Absatz 3 EntsorgFondsG nicht erlaubt.

Das durch die Einzahlungsverpflichteten gemäß § 7, 10 EntsorgFondsG (abzüglich der Rückforderungen gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG) geleistete Stiftungskapital betrug ursprünglich TEUR 24.057.366. Es wurden seit Errichtung des KENFO TEUR 2.301.400 für stiftungsrechtliche Verwendungen ausgezahlt. Davon entfielen TEUR 1.056.928 auf das Jahr 2021. Rückzahlungen vorjähriger Vorausleistungen an das BMUV führten im Berichtsjahr zu Einzahlungen aus stiftungsrechtlichen Verwendungen in Höhe von TEUR 13.917. Eine Rückstellung von TEUR 806 für Aufwendungen des BAFA war nicht ergebniswirksam, sondern betraf stiftungsrechtliche Verwendungen. Das Stiftungsergebnis des Jahres 2021 betrug TEUR 247.946 (Vorjahr TEUR 120.491).

Der Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahrs bezifferte sich auf TEUR 6.260.233 (Vorjahr TEUR 11.400.633).

Der Cash-Flow aus der laufenden Stiftungstätigkeit vor Investitionen und stiftungsrechtlichen Verwendungen betrug im Jahr 2021 TEUR 248.061 (Vorjahr TEUR 126.781).

Im Jahr 2021 wurden insgesamt TEUR 4.820.600 (im Vorjahr TEUR 6.206.520) in das Fondsvermögen investiert. Dieser Betrag teilt sich auf in Neuanlagen in die *Liquide Anlage* in Höhe von TEUR 4.249.920 und Neuanlagen in die *Illiquide Anlage* in Höhe von TEUR 570.680. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum TEUR 190 für Sachanlagen (IT und Büroeinrichtung) aufgewendet. Davon zahlte die Stiftung TEUR 15 aus; der Rest erhöhte die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere durch die bilanzielle Übernahme von Wirtschaftsgütern eines IT-Leasingvertrages in das wirtschaftliche Eigentum des KENFO.

Die Auszahlungen für stiftungsrechtliche Verwendungen beliefen sich im Jahr 2021 auf insgesamt TEUR 1.056.928 (Vorjahr TEUR 513.195). Davon wurden gemäß § 10 Abs. 1 EntsorgFondsG TEUR 531.304 (im Vorjahr TEUR 511.992) nach dem Standortauswahlgesetz und nach der Endlagervorausleistungsverordnung durch das BMUV erhoben. Weitere TEUR 525.000 erhob das BMUV gemäß dem Festsetzungsbescheid nach § 5 Entsorgungsübergangsgesetz (Vereinbarung

mit Frankreich/Projekt METALL). Beide Beträge wurden im Berichtsjahr beglichen. Das BMUV erstattete dem KENFO in 2021 TEUR 13.917 aus Vorauszahlungen für den Bemessungszeitraum 2020. Das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellte rückwirkend für das Jahr 2020 stiftungsrechtliche Verwendungen i.H.v. TEUR 623 in Rechnung, die im Berichtsjahr beglichen wurden. Die entsprechende Rückstellung wurde aufgelöst. Für die noch nicht abgerechneten Kosten des BAFA für das Jahr 2021 hat der KENFO im Berichtsjahr eine Rückstellung i.H.v. TEUR 806 gebildet.

Der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraums auf den Geschäftskonten des KENFO betrug TEUR 644.668 (Vorjahr TEUR 6.260.233).

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen des Fonds betrug zum 31. Dezember 2021 TEUR 22.038.567 (im Vorjahr TEUR 22.833.093). Davon waren am Bilanzstichtag bereits 97% (TEUR 21.393.198) in den Finanzanlagen gebunden (im Vorjahr 73%; TEUR 16.572.600). Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte zu Anschaffungskosten inkl. Anschaffungsnebenkosten. Es lagen zum Berichtszeitpunkt keine dauerhaften Wertminderungen der Finanzanlagen vor. Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 644.668 (im Vorjahr TEUR 6.260.233) machten noch 3% des Vermögens aus (Vorjahr 27%). Die Sachanlagen in Höhe von TEUR 252 (im Vorjahr TEUR 129) betrafen Investitionen für Büroausstattung und Hardware. Diese werden kontinuierlich nach § 253 (1 und 3) HGB abgeschrieben. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 89 (im Vorjahr TEUR 81) beinhalteten eine Mietkaution für die Büroräume des KENFO. Daneben wurde ein Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 360 (im Vorjahr TEUR 49) gebildet – im Wesentlichen für Lizenzen und D&O Versicherungen.



2.4 Leistungsindikatoren

Der KENFO verwendete im Berichtsjahr die folgenden Leistungsindikatoren:

Finanzielle Leistungsindikatoren:

- Ein wesentlicher Leistungsindikator in der Aufbauphase ist die Höhe der Investition der zur Verfügung gestellten Mittel in Finanzanlagen. Ausgehend von einem Investitionsvolumen von EUR 16,6 Mrd. zum Jahresende 2020 erwartete die Stiftung, dass bis zum Jahresende 2021 die Vollinvestition des Stiftungskapitals mit einem Investitionsstand des Finanzvermögens von mindestens EUR 20,0 Mrd. erreicht wird. Mit einer Investitionsquote von 97% der Bilanzsumme und einem Investitionsstand von EUR 21,4 Mrd. wurde der Leistungsindikator übertroffen.
- Ein weiterer Indikator ist das Stiftungsergebnis. Die Stiftung erwartete einen Gewinn von EUR 195–245 Mio. Mit einem positiven Ergebnis von EUR 247,9 Mio. (im Vorjahr EUR 120,5 Mio.) für das Jahr 2021 konnte auch dieser Leistungsindikator etwas übertroffen werden.
- Eine wesentliche Kernaufgabe des KENFO ist die Bereitstellung von Liquidität zur verzugslosen Erstattung der Entsorgungskosten, bei der es sich ebenfalls um einen Leistungsindikator handelt. Hierbei ist die Leistungsfähigkeit des Fonds von der Einhaltung der Ausgabenplanung für die Entsorgungskosten als externem Einflussfaktor abhängig. Entwicklungen, die sich durch Kostenerhöhungen oder zeitliche Verschiebungen gegenüber der Basisplanung ergeben, kann der KENFO nicht beeinflussen. Eine solche Vorverschiebung trat durch das Projekt „Metall“ auf, bei dem rd. EUR 389,7 Mio. mehr Entsorgungskosten zu erstatten waren, als in der Planung vorgesehen war. Gleichwohl wurden im Berichtszeitraum insgesamt Entsorgungskosten i.H.v. EUR 1.056,9 Mio. (im Vorjahr EUR 513,2 Mio.) verzugslos erstattet. Somit wurde auch dieser Leistungsindikator vollständig erfüllt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Als nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Aufbau des KENFO zu nennen. Dieser umfasst die Bereiche Portfolio, Infrastruktur, Personal und Organisation. Der Personalaufbau wurde gemäß Personalplan kontinuierlich durchgeführt und die Projektmeilensteine, z. B. die Implementierung der Fach-IT und die Anmietung zusätzlicher Räumlichkeiten, wurden entsprechend der Planung verfolgt.

Aufgrund der Erreichung der Vollinvestition zum Jahresende 2021 wurde die erste Aufbauphase beendet. Aus diesem Grund werden die Leistungsindikatoren für die Folgeperioden modifiziert.



2.5 Gesamtaussage

Das Jahr 2021 war trotz der Corona-Krise ein erfolgreiches Jahr für den KENFO. Das Stiftungsergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 106% auf TEUR 247.946 (im Vorjahr TEUR 120.491).

Dies ist insbesondere auf die planmäßig erhöhten Erträge i.H.v. TEUR 280.000 (im Vorjahr TEUR 126.287) aus Ausschüttungen aus dem ordentlichen Ergebnis des Masterfonds zurückzuführen. Die sonstigen Erträge aus Lieferantengutschriften und Rückerstattungen betrugen TEUR 197 (im Vorjahr TEUR 42).

Die größte Kostenposition stellten im Berichtsjahr zwar weiterhin die Zinsaufwendungen für Negativzinsen an die Bundesbank mit einem Betrag von TEUR 22.860 (im Vorjahr TEUR 52.565) dar. Die Höhe dieser Zinsaufwendungen sank aber mit dem Anstieg der Finanzanlagen und der damit verbundenen Reduktion der liquiden Mittel des KENFO im Jahr 2021 um 57%.

Die Entwicklung der übrigen Verwaltungsaufwendungen von insgesamt TEUR 9.391 gegenüber TEUR 7.334 im Vorjahr war durch einen steigenden Anteil der Personalkosten i.H.v. TEUR 5.242 (im Vorjahr TEUR 4.284) und einem sinkenden Anteil externer Kosten gekennzeichnet. In dieser Tendenz spiegelt sich die zunehmende Internalisierung von Leistungen im Zuge des anhaltenden Aufbaus der Belegschaft wider.

Zum Bilanzstichtag waren 97% des Stiftungsvermögens im Finanzanlagevermögen investiert. Somit werden nun sämtliche Finanzanlagen mit einem gesamthaften Buchwert zum Bilanzstichtag von TEUR 21.393.198 (im Vorjahr TEUR 16.572.600) innerhalb der langfristig vorgesehenen Fondsstruktur gemanagt. Der diesbezügliche Masterfonds enthält Portfolien für Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen, REITs und für Fondsinvestitionen in Illiquide Anlageformen.



Trotz der Corona-Krise blieben die Finanzmärkte im Laufe des Geschäftsjahres stabil. Einige Indizes haben sogar neue Höchststände erreicht. Es wurden stille Reserven in Form von Kursgewinnen erzielt, die sich im Berichtsjahr um TEUR 1.825.486 auf TEUR 3.454.598 zum Bilanzstichtag erhöhten.

Die internen Strukturen des KENFO wurden weiter ausgebaut. Hierbei hervorzuheben ist die Implementierung einer fachlich unterstützenden IT-Plattform, die dem KENFO qualitätsgesicherte Markt- und Portfolioinformationen liefert. Die Belegschaft wurde im Geschäftsjahr um fünf Kolleginnen und Kollegen verstärkt.

Beim Aufbau der illiquiden Anlagen wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Die diesbezügliche strategische Ausrichtung des KENFO wurde komplettiert. Zukünftig wird die Stiftung in der Lage sein, auch Co.-Investitionen im Illiquiden Bereich zu tätigen. Prozesse und Fachkonzepte sowie die Dokumentation der internen Strukturen wurden verbessert. Ferner wurden die IT-Sicherheit weiterentwickelt sowie der Aufsatz eines Informationssicherheitssystems.



III. Prognosebericht

Die Zusammensetzung der Strategischen Asset Allocation (SAA), die auch maßgeblich für den Finanz- und Wirtschaftsplan ist, orientiert sich an den langfristigen Renditezielen des KENFO zur Erfüllung der geplanten Entsorgungskosten. Eine erneute turnusmäßige Überprüfung der SAA steht für das laufende Geschäftsjahr an. Die Renditeerwartungen des Managements für den risikofreien Zins orientieren sich an der Forward Swap Rate für den Zeitraum der kommenden 20 Jahre. Die Erwartungen für den restlichen Planungshorizont von 80 Jahren basieren auf einer Smith-Wilson Extrapolation mit einer Ultimate Forward Rate von 3,75%. Auf diese Renditeerwartungen werden Risikoprämien gerechnet, die abhängig von der gewählten Assetklasse sind. Im langfristigen Durchschnitt plant der KENFO mit einer Gesamtrendite von 4,3% auf seine Anlagen. Hierzu tragen auch die Illiquiden Anlagen deutlich bei, die über die nächsten 6 Jahre kontinuierlich aufgebaut werden sollen. Hierbei ist für die Stiftung der entsprechende Aufbau von Kompetenzen, ebenso wie der zeitlich gestreckte Aufbau der Anlagen, eine planungsrelevante Größe.

Hinsichtlich Verwaltungsaufwendungen der Stiftung rechnet der Vorstand weiterhin mit Aufwendungen in der Größenordnung von einstelligen Basispunkten in Bezug auf das Stiftungsvermögen.

Die zukünftig in der Planung angenommenen Entsorgungskosten beruhen grundsätzlich auf der „Gutachterlichen Stellungnahme zur Bewertung der Rückstellungen im Kernenergiebereich“, die von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG am 9. Oktober 2015 abgegeben wurde. Darin enthalten ist eine jährliche Preissteigerung auf allgemeine Aufwendungen (Inflationsrate) über den gesamten Planungszeitraum im Durchschnitt in Höhe von 1,6%. Für die Entsorgungskosten wird darüber hinaus eine zusätzliche nuklearspezifische Preissteigerungskomponente unterstellt, die mit 1,97% p. a. angenommen wird. Für den Prognosezeitraum bis 2023 werden die Planungen auf Basis aktueller Informationen des BMUV angepasst.⁵

Der Vorstand hat im Oktober 2021 dem Kuratorium den Personalplan 3.0 vorgelegt, welcher als nächste Ausbaustufe einen Aufbau auf insgesamt 58 Vollzeitkräfte umfasst. Hinzu kommen drei Vorstandsstellen. Der wesentliche Teil des Personalaufbaus betrifft den Personalaufbau für die Illiquide Anlage sowie einige zusätzliche Stellen im Back- und Mittelloffice Bereich für Unterstützungsleistungen hierzu. Weitere Aufwendungen werden für Beratungsleistungen erwartet, insbesondere für die Personalbeschaffung, Rechtsberatung sowie die Beratung im Bereich Investitionen.

⁵ Vgl. hierzu § 11 Absatz 4 Entsorgungsfondsgesetz

Über die Beratungsleistungen hinaus hat sich der KENFO entschieden, bestimmte Tätigkeiten an externe Dienstleister auszulagern. Die wesentlichen Auslagerungen in 2021 betreffen die Auslagerung der Investmentinfrastruktur für die Liquide Anlage, das Rechnungswesen sowie die Interne Revision.

Aufgrund der Beendigung der ersten Aufbauphase der Stiftung hat der KENFO seine Leistungsindikatoren modifiziert. Der Aufbau der Finanzanlagen insgesamt wird als Indikator durch den Portfolioaufbau der Illiquiden Anlage ersetzt. Als nichtfinanzieller Leistungsindikator dient statt des bisher verwendeten organisatorischen Aufbaus zukünftig das Erreichen der Reduzierung des Carbon Footprints im Sinne unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterhin wurde im Vergleich zu den Vorjahren die Reihenfolge der Leistungsindikatoren dahingehend angepasst, dass die weiterhin gültigen Leistungsindikatoren nach vorne gesetzt wurden. Bezüglich der modifizierten Leistungsindikatoren erwartet der KENFO folgende Entwicklungen im Jahr 2022:

- **Stiftungsergebnis:** Im Berichtsjahr wurde ein Stiftungsergebnis von EUR 247,9 Mio. erwirtschaftet. Unter der Voraussetzung, dass durch negative Marktentwicklungen kein Abschreibungsbedarf auf das Finanzanlagevermögen entsteht, geht der KENFO für 2022 von einer Erhöhung des Gewinns auf EUR 250–270 Mio. aus.
- **Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten:** Im Jahr 2021 wurde ein Betrag von EUR 1.057 Mio. erstattet. Der KENFO erwartet auf Basis der vorliegenden Schätzungen des BMUV und der BAFA für das Geschäftsjahr 2022 stiftungsrechtliche Verwendungen i.H.v. EUR 647 Mio. Es wird erwartet, dass die Erstattungsbeträge verzugslos entrichtet werden können.
- **Aufbau der Illiquiden Anlage:** Aufgrund der Weiterentwicklung der Strategie hat sich der KENFO entschieden, mittelfristig bis zu einem Anteil von rd. 30% des Vermögens in Illiquiden Anlagen zu halten. Zum Stichtag war ein Anteil von 2,8% des Vermögens entsprechend angelegt. Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Stiftung, dass weitere 1,7% des Vermögens in Illiquide Anlagen investiert werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- **Carbon Footprint im Sinne der UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA):** Im Rahmen seiner Mitgliedschaft in der AOA hat sich der KENFO eine Reduktion der CO₂-Intensität des Aktien- und Unternehmensanleiheportfolios um 20% bis 2025 vorgenommen. Das auf das Jahr 2022 entfallende Reduktionsziel beträgt entsprechend 4%.

Die Entwicklungen zum Konflikt in der Ukraine haben in Teilen der Kapitalmärkte zu starken Verwerfungen geführt.

Aufgrund der bedeutenden Rolle Russlands als Produzent von Erdöl, Gas sowie einigen Metallen, wie z. B. Palladium oder Aluminium, sind die Preise dieser Rohstoffe stark angestiegen. Die bereits bestehende Knappheit vieler Rohstoffe wurde durch mögliche Handelsstopps und zu erwartende Probleme bei der Zahlungsabwicklung nochmals verschärft. Die Inflationsrisiken, die aufgrund der Corona-Krise bestanden, haben sich damit noch einmal verstärkt und auch die Notenbanken zu einem restriktiveren Kurs in der Geldpolitik veranlasst. Die Risiken für eine Abschwächung der Weltwirtschaft und damit die Kurse an den Kapitalmärkten haben somit insgesamt zugenommen. Diese Entwicklungen werden laufend beobachtet, um ggf. Maßnahmen im Portfolio ergreifen zu können.



> IV. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagementkonzept

Die Risikomethodik des KENFO ermöglicht eine ganzheitliche Risikobetrachtung, da die ökonomischen Risiken der Kapitalanlage mit denen der erwarteten Auszahlungen des KENFO in einer Risikokennziffer verknüpft wurden. Diese wird ermittelt, indem die abgezinste, erwarteten Auszahlungen dem Marktwert der Anlagen gegenübergestellt werden. Der den Wert der abgezinste Auszahlungen übersteigende Betrag der Anlagen wird als Eigenmittel bezeichnet. Diese Eigenmittel werden in Beziehung zu den Kapitalanforderungen gesetzt, die sich aus dem Risikogehalt des Portfolios ergeben und die resultierende Maßzahl ist die „Eigenmittelquote“.⁶

In diesem Zusammenhang wird das als bereits in der Corona-Krise robust getestete Konzept der Informations-, Warn- und Handlungsschwellen, nun mit dem Aufsattpunkt der neuen Risikokennziffer, weiter fortgeführt.

4.2 Risikosteuerung

Die Eigenmittelquote ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum von 268% auf 310% gestiegen. Dies bedeutet, dass das für die Anlagen des KENFO zu allozierende Risikokapital zum Stichtag mehr als dreifach durch Eigenmittel überdeckt ist und sich damit auf einem sehr komfortablen Niveau befindet. Die Details und qualitativen Aussagen zu den Investmentrisiken und anderen wesentlichen Risiken des KENFO werden im weiteren Verlauf dargestellt und gewürdigt.

⁶ Hierbei handelt es sich um eine Risikomesszahl, die nicht mit dem Stiftungskapital gleichzusetzen ist.

Anlageklassen	Stiftungsvermögen*		per 31.12.2020	
	per 31.12.2021			
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Liquide Anlage	24.144,0	94,7%	18.145	74,2%
Staatsanleihen	4.002,7	15,7%	3.971	16,2%
Unternehmensanleihen	7.430,5	29,1%	5.315	21,7%
Aktien & REITs	12.710,8	49,9%	8.859	36,2%
Neutrale Anlage	0,0	0,0%	0,0	0,0%
Illiquide Anlage	703,8	2,8%	63	0,3%
Kapitalanlagen gesamt	24.847,8	97,5%	18.208	74,4%
Barmittel (Negativzinsen)	644,7	2,5%	6.254	25,6%
Gesamt	25.492,5	100,0%	24.462	100,0%
Eigenmittelquote	310%		268%	
Eigenmittel absolut (Mio. EUR)	10.735,3		8.986,2	
Risikokapital absolut (Mio. EUR)	3.462,1		3.351,2	

*Die Bewertung des Stiftungsvermögens erfolgte zu Marktwerten

Die unter Berücksichtigung des ESG-Ansatzes global gestreute Portfoliozusammensetzung aus Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktienanlagen und alternativen Investments (Illiquide Anlage) hat sich auch im Berichtszeitraum weiter bewährt und als robust erwiesen.

In der vom Kuratorium verabschiedeten Risikostrategie wurden das „Investmentrisiko“, das „Deckungsrisiko“, das „operationale Risiko“ sowie das „Reputationsrisiko“ (aufgrund der Stellung des KENFO in der Öffentlichkeit) als wesentlich definiert. Entsprechende systematische Steuerungsansätze werden angewendet. Ziel ist es, die beschriebenen Risiken mit den im KENFO zur Verfügung stehenden Mitteln und Ressourcen effektiv zu adressieren und zu steuern.

Grundsätzlich orientiert sich die KENFO-interne Risikosteuerung an dem Konzept der drei Verteidigungslinien („3LoD“). Die erste Verteidigungslinie wird durch das operative Management der einzelnen Bereiche im Tagesgeschäft dargestellt. Die zweite Verteidigungslinie sind z. B. das Risikomanagement, der Rechtsbereich bzw. die Compliance Funktion. Das Risikomanagement beurteilt die wesentlichen Risiken laufend und macht, wo notwendig, Vorschläge, um Risiken zu reduzieren bzw. das Risiko-Ertragspotential ausgewogener zu gestalten. Die dritte Verteidigungslinie wird durch eine ausgelagerte Revisionsfunktion sichergestellt. Die vorgenommenen Prüfungshandlungen im Jahr 2021 wurden stiftungsweltweit ohne Feststellungen mit merklichen Auswirkungen auf die Wirksamkeit des Kontrollumfelds abgeschlossen.

Investmentrisiken: Die Investmentrisiken beinhalten die Risiken, die dem KENFO aus der Kapitalanlage am Geld- und Finanzmarkt sowie der Verwendung von Finanzinstrumenten, einschließlich der innerhalb des Masterfonds zur Absicherung v. a. von Währungsrisiken gehaltenen Derivate, entstehen. Diese beinhalten neben Marktrisiken auch Adress- und Ausfallrisiken der Emittenten. Zur Überwachung der Investmentrisiken existieren durch gesetzliche Vorgaben und über die Risikostrategie Limite und sogenannte „Leitplanken“. Deren Einhaltung wird über

tägliche Berechnungen und regelmäßige Auswertungen für den Vorstand, das Kuratorium sowie für das Investment Risk Committee („IRC“) sichergestellt. Die bereits beschriebene Eigenmittelquote, als Kernrisikokennziffer in Verbindung mit einem Eskalationssystem aus Informations-, Warn- und Handlungsschwellen dient der Steuerung des Gesamtportfoliorisikos.

Deckungsrisiken: Auf Basis des aktuellen genehmigten Finanz- und Wirtschaftsplans können im Zeitraum 2022–2031 sämtliche erwarteten Kosten für die kerntechnische Entsorgung beglichen werden. Ferner wird regelmäßig der interne Zinsfuß auf das KENFO Vermögen berechnet, zu dem im Zeitablauf alle Verbindlichkeiten erfüllt werden können („Zielrendite“). Diese Zielrendite stellt eine Steuerungsgröße zur frühzeitigen Identifikation von für die Gesamtdeckung der Entsorgungskosten kritischen Entwicklungen dar. Dies ermöglicht dem KENFO die rechtzeitige Einleitung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen.

Operationale Risiken: Die Aufbauorganisation des KENFO stellt darauf ab, dass die Geschäftsbereiche operative Risiken in ihrem Verantwortungsbereich gewissenhaft und eigenverantwortlich identifizieren, beobachten, bewerten und – sofern nötig – beheben. Hierbei werden sie durch das Risikomanagement unterstützt. Zu diesem Zweck wurde ein Meldeprozess für potenzielle oder materialisierte operationale Risiken nebst einer zugehörigen Schadensdatenbank implementiert. Außerdem stellen neben der ausgelagerten Internen Revision in Verbindung mit den juristischen Fachleuten des KENFO weitere interne Stellen, wie das Auslagerungscontrolling, IT-Spezialisten sowie der Compliance-Beauftragte, die Effektivität des KENFO bei der Risikoanalyse und -vermeidung von operationalen Risiken sicher.

Reputationsrisiko: Das Management der Reputationsrisiken erfolgt auf zwei Ebenen:

- **In Bezug auf das Portfolio:** Reputationsrisiken, die durch Investitionen des KENFO entstehen könnten, werden insbesondere durch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien reduziert. Dabei orientiert sich der KENFO bei der Konzeption seines ESG-Ansatzes – wo möglich – an gängigen Marktstandards. Zusätzlich ist der KENFO Mitglied in den Nachhaltigkeitsinitiativen „UN-convened Net Zero Asset Owner Alliance (AOA)“ und „UN-Principles of Responsible Investment (PRI)“.
- **In Bezug auf operative Tätigkeit der Stiftung:** Neben Reputationsrisiken aus den Investitionen bestehen Reputationsrisiken in Bezug auf die operative Tätigkeit der Stiftung und die handelnden Personen. Hierzu hat die Stiftung im Dezember den „Code of Conduct“ verabschiedet. Dieser dient als zentrales Grundsatzdokument, um Reputationsrisiken zu minimieren. Weiterhin werden diese Risiken über das bereits erwähnte Compliance Management System adressiert. Dieses dient der prozessualen Absicherung und der Minimierung von Interessenkonflikten. Reputationsrisiken werden zusätzlich im Rahmen der aktiven Außenkommunikation der Stiftung gesteuert, die die Öffentlichkeit regelmäßig in unterschiedlichen Medien und Formaten über die Aufgaben und Entwicklungen der Stiftung informiert

4.3 Risikosituation

Die Risikosituation des Jahres 2021 war insgesamt moderat und beherrschbar. Die Überdeckung des Risikokapitals durch die Eigenmittel war unterjährig sehr auskömmlich und betrug zum Berichtsstichtag 310%.

Investmentrisiko: Das KENFO-Portfolio besteht zum Stichtag 31.12.2021 aus Kapitalanlagen in Staats- und Unternehmensanleihen sowie Aktien und REITS sowie „Illiquiden Anlagen“ mit einem Buchwert von insgesamt EUR 21.393 Mio.⁷ (im Vorjahr EUR 16.573 Mio.) Die folgenden Auswertungen zur Risikosituation stellen auf die wesentlichen Kennzahlen zur Beurteilung der Gesamtportfolioqualität ab und betrachten insbesondere die Währungs-, Kredit-, Zins- und Konzentrationsrisiken.⁸

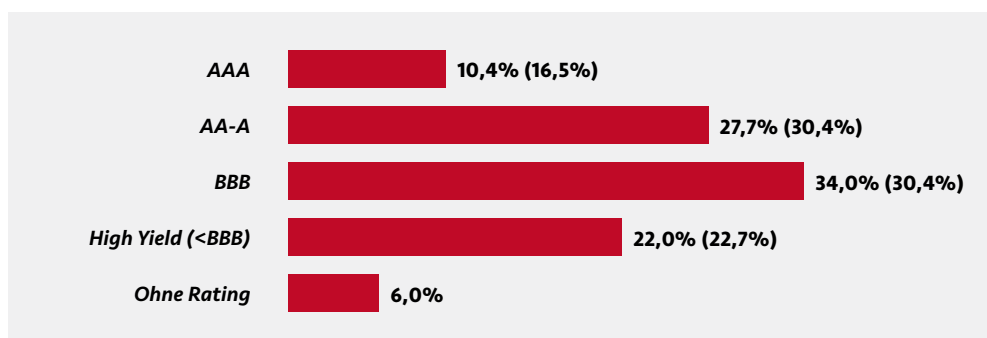
Illiquide Anlagen: Das Portfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 704 Mio. (im Vorjahr entsprach der Marktwert aufgrund der damals noch sehr kurzen Anlagedauer dem Buchwert von EUR 53 Mio.). Es besteht aus einer breiten Basis von Beteiligungsstrategien in den Assetklassen Private Equity, Private Debt und Infrastruktur Equity. Die SARS-CoV-2 Pandemie hatte bisher keinen negativen Einfluss auf das im Aufbau befindliche Portfolio, welcher planmäßig im Rahmen der Strategie und Risikovorgaben des KENFO verläuft.

Aktien: Das Aktienportfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 11,0 Mrd. (im Vorjahr EUR 7,3 Mrd.) und besteht aus Anlagen in 4.221 Unternehmen. Dabei sind 19,9% des Aktienportfolios in der Branche Technologie, 12,9% in der Branche Industrie und 9,2% in Gesundheit/Pharma investiert. Insgesamt entfallen 33,9% der Aktienanlage auf die USA, gefolgt von Japan mit 8,7% und China mit 6,9%.

REITs: Das REITs-Portfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 1,7 Mrd. (im Vorjahr EUR 1,6 Mrd.) und besteht aus 277 Emittenten. Im REITs-Portfolio entfallen 40,2% der Anlage auf die USA, gefolgt von Großbritannien mit 15,0% und Deutschland mit 11,0%.

Kreditrisiko: Das Zins- und Kreditportfolio hat zum Stichtag einen Marktwert von EUR 11,4 Mrd. (im Vorjahr EUR 9,21 Mrd.) Hiervon sind EUR 11,1 Mrd. (im Vorjahr EUR 8,9 Mrd.) in Staats- & Unternehmensanleihen investiert, welche ein Durchschnittsrating von BBB aufweisen. Damit ist das Durchschnittsrating im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Dieses Rating bedeutet im offiziellen Sprachgebrauch der Ratingagenturen, dass es sich um eine „durchschnittlich gute Anlage handelt, bei Verschlechterung der Gesamtwirtschaft aber mit Problemen zu rechnen ist“.

Qualität der Staats- & Unternehmensanleihen nach Ratingklassen (Werte Vorjahr in Klammern)



⁷ Enthalten nicht die offenen Kapitalzusagen für Illiquide Investments in Höhe von EUR 1.802 Mio.

⁸ Für diese Analysen wurde die geographische Zuordnung der Wertpapiere vom Ursprungsland auf das s.g. Risikoland umgegliedert. Letzteres bezeichnet das Land, in dem die Risiken der Wertpapiere potenziell am ehesten verursacht bzw. realisiert werden. Daher können die Verteilungen nach Ländern von vorangegangenen Darstellungen abweichen.

Um die benötigte Risikoprämie zu vereinnahmen, ist weiterhin ein wesentlicher Teil der Staats- und Unternehmensanleihen (56,0%, EUR 6,2 Mrd.) in den Ratingklassen „BBB+“ bzw. riskanter investiert. Sofern sich das wirtschaftliche Umfeld eintrübt und dies nicht von zielgerichteten, fiskalpolitischen Stützungsmaßnahmen begleitet wird, sind konkrete Verlustrisiken insbesondere bei High-Yield Anleihen (EUR 2,4 Mrd., 22,0% Kreditportfolioanteil, Ratingklasse „BB+“ und schlechter) möglich. Der Fokus des Risikomanagements liegt damit entsprechend auf der engmaschigen Überwachung der Qualität (Ratingverteilung) des Kreditportfolios.

Währungsrisiko: Bezogen auf das Gesamtportfolio beträgt die Fremdwährungsquote 46,3% (21,1% US-Dollar, 4,0% Japanischer-Yen, 3,8% Britisches-Pfund, 3,4% Hong Kong-Dollar, 1,7% Schweizer Franken und 12,3% andere).

Zinsrisiko: Die Duration der Staats- & Unternehmensanleihen beläuft sich auf 6,1 Jahre (Vorjahr 7,2 Jahre) und setzt sich aus Investments von 32,7% im Durationsband 0–3 Jahre, 20,6% im Band 3–5 Jahre, 16,1% im Band 5–7 Jahre, 15,4% im Band 7–10 Jahre sowie 15,2% im Band >10 Jahre zusammen. Die im Vergleich zum Vorjahr verkürzte Duration im Kreditportfolio erfolgte in Antizipation des Auslaufens geldpolitischer Stimuli bzw. einer deutlichen Straffung der Geldpolitik seitens der führenden Notenbanken. Somit ist das Kreditportfolio gegenüber den Risiken von Zinsanstiegen robuster aufgestellt.

Konzentrationsrisiko – Länder & Schuldner: Im Gesamtportfolio bilden US-amerikanische Emittenten mit 33,8% (EUR 8.394 Mio.) den mit Abstand größten Anteil und spiegeln damit die globale Gewichtung und Dominanz US-amerikanischer Emittenten wider. Gefolgt werden diese von Wertpapieren britischer (7,7%), japanischer (5,8%), französischer (5,5%) sowie deutscher (4,8%) Emittenten.

Größte Einzelschuldner im Zins- & Kreditportfolio sind die USA (4,1%), gefolgt von Japan (2,4%), Frankreich (2,2%), Deutschland (2,1%), Australien (2,0%), Canada (1,6%) sowie Neuseeland (1,5%). Das Portfolio weist eine hohe Diversifikation der Emittenten auf.⁹ Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Konzentrationsrisiken weiter verringert.

Deckungsrisiko: Die im Rahmen der Risikomethodik regelmäßig ermittelte Zielrendite liegt zum Berichtsstichtag bei 3,65% (Vorjahr 3,85%).

Reputationsrisiko: Aufgrund der implementierten Prozesse und präventiver Maßnahmen wurden keine Vorfälle bekannt, die sich als Reputationsrisiken für den KENFO materialisiert haben. Entsprechend zeichnet sich auch der Außenauftritt des KENFO im Jahr 2021 durch eine freundliche Medienberichterstattung aus.

Sämtliche aufgeführten Risiko- und Steuerungsgrößen befanden sich innerhalb der vorgesehenen Schwankungsbreiten.

Geschäftsbetrieb (OpRisk): Auch das Jahr 2021 war weiterhin durch die Minimierung der Risiken, die sich aus der Corona-Krise für den laufenden Geschäftsbetrieb ergeben könnten, geprägt. Auch hier konnte unterjährig die Leistungsfähigkeit des KENFO Teams im „Split-Operations“ Modus (teilweise Anwesenheit in den Büroräumen nach geschäftlichen Erfordernissen oder das

⁹ Das Risikomanagement verwendet als Kennzahl zur Beurteilung des Emittentenrisikos den Hirshman-Herfindahl-Index (HHI). HHI hat Ausprägungen zwischen 0% (vollständige Emittenten Diversifikation) und 100% (Portfolio besteht vollständig aus Wertpapieren eines einzigen Emittenten). Zum Stichtag beträgt die Kennzahl 0,3% nach 0,4% im Vorjahr. Dies zeigt die hohe Emittenten Diversifikation.

Arbeiten der kompletten Belegschaft von zu Hause aus) vollumfänglich sichergestellt werden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass die getroffenen und implementierten Maßnahmen negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb des KENFO vollständig verhindert haben.

4.4 Chancen und Risiken

Bezüglich der von uns erwarteten und im Prognosebericht dargestellten Entwicklung der Leistungsindikatoren sieht der KENFO für das Jahr 2022 die im folgenden aufgeführten Chancen und Risiken. Dabei wurden die antizipierten Auswirkungen der Coronakrise, des Russland-Ukraine-Krieges, Lieferkettenprobleme, steigende Rohstoff- und Energiepreise und damit negative Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum weltweit einbezogen.

29

- *Stiftungsergebnis:* Sollte sich das Anlageumfeld deutlich verbessern, könnten die Erträge aus der Vermögensanlage steigen. Zusätzlich würde ein höherer Investitionsgrad ein höheres Maß an renditetragenden Anlagen bewirken. Beides würde dazu beitragen, dass das Ergebnis 2022 positiver als geplant ausfallen würde. Im Gegenzug würden eine Verschlechterung des Investmentumfeldes und ein geringerer Investitionsgrad zu einem gegenüber den Erwartungen negativeren Stiftungsergebnis führen. Insbesondere könnte sich ein Abschreibungsbedarf im Anlagevermögen negativ auf das Stiftungsergebnis auswirken, sollte es längerfristig zu Preisnotierungen kommen, die deutlich unterhalb der Buchwerte liegen.
- *Bereitstellung von Liquidität für die verzugslose Erstattung der Kosten:* Auf Basis der Informationen des BMUV erwarten wir, dass die Erstattungsbeträge sich gegenüber 2021 verringern. Bei Kostenüberschreitungen gegenüber der Planung und bei Vorzieheffekten würden sich die Ausgaben erhöhen, mit entsprechenden Konsequenzen für die Anlagemittel. Der KENFO erwartet, dass selbst in sehr ungünstigen Szenarien die Erstattung der Entsorgungskosten im Jahr 2022 sichergestellt ist.
- *Aufbau der Illiquiden Anlage:* Der KENFO erwartet im Jahr 2022/23 ein schwieriges Marktumfeld auch für die Illiquide Anlage. Aus diesem Grund erfolgen die Investitionen schrittweise, sodass niedrige Preisniveaus ausgenutzt werden können. Eine Übererfüllung dieser Ziele erscheint allerdings unwahrscheinlich.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- *Carbon Footprint im Sinne der UN-convened Net-Zero Asset Owner Alliance (AOA):* Im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung von CO₂-armen Emittenten im Verhältnis zu CO₂-intensiveren Unternehmen besteht das Risiko der zukünftigen Verschiebung der Portfoliogewichtung zugunsten CO₂-intensiverer Anlagen. Die weltweit steigende Akzeptanz und das starke Momentum bezüglich der Erreichung gesteckter Ziele zur Minimierung von CO₂ Emissionen könnten sich hingegen positiv auf die Erfüllung des Leistungsindikators auswirken.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands und der ihm derzeit zur Verfügung stehenden Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien für die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die Entwicklungen und Ergebnisse sind abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie enthalten Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.

› B. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2021 bis 31.12.2021

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)		T€
	2021	2020
1. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	280.000	180.348
Darunter:		
Erträge aus Fondsausschüttungen	280.000	123.100
Zinserträge	0	3.187
Erträge aus Wertpapierverkäufen	0	54.061
2. Sonstige Erträge	197	42
3. Personalaufwand	-5.242	-4.284
4. Abschreibungen	-67	-15
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.078	-2.721
6. Aufwand aus der Vermögensverwaltung	-4	-313
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.860	-52.565
8. Stiftungsergebnis	247.946	120.491
Stiftungsrechtliche Verwendungen	-1.043.010	-512.389



> C. BILANZ vom 31.12.2021

Aktiva		T€
	2021	2020
A Anlagevermögen	21.393.450	16.572.730
I. Sachanlagen	252	129
II. Finanzanlagen	21.393.198	16.572.600
B Umlaufvermögen	644.757	6.260.314
I. Sonstige Vermögensgegenstände	89	81
II. Guthaben bei Kreditinstituten	644.668	6.260.233
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	360	49
Aktiv Summe	22.038.567	22.833.093

Passiva		T€
	2021	2020
A Eigenkapital	22.036.214	22.831.278
I. Stiftungskapital davon zum stiftungsrechtlichen Verbrauch bestimmt TEUR 24.057.366 (im Vorjahr TEUR 24.057.366)	24.057.366	24.057.366
II. Ergebnisvortrag	19.190	-101.301
II. Stiftungsergebnis	247.946	120.491
III. Stiftungsrechtliche Verwendungen	-2.288.289	-1.245.278
B Rückstellungen	1.643	1.561
I. Sonstige Rückstellungen	1.643	1.561
C Verbindlichkeiten	710	254
I. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	397	132
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon Steuern TEUR 127 (im Vorjahr TEUR 106)	313	122
Passiv Summe	22.038.567	22.833.093

› D. ÜBERLEITUNGSRECHNUNG: CASHFLOW – HGB

Januar–Dezember 2021 in EUR	Cashflow		Überleitung
	Einzahlungen	Auszahlungen	Amortisation/ ARAP
Mittelbestand zum Beginn der Periode	6.260.232.820		
1. Vermögensanlage			
Investition in Finanzanlagen		–4.820.599.919	
Zinsen und Dividenden 2021	280.000.007		
Sonstige Erträge	154.683		
Summe Vermögensanlage	280.154.690	–4.820.599.919	
2. Management und Vermögensverwaltung			
2.1 Vermögensverwaltung			
Negativzinsen auf Barvermögen		–22.859.926	
Sonstige Kosten für das Vermögen		–3.782	
Summe Vermögensverwaltung		–22.863.708	
2.2 Personal			
Gehälter (Brutto)		–4.342.201	
Gesetzliche Sozialaufwendungen	31.764	–521.220	
Altersvorsorge und Unterstützung		–187.241	
Summe Personal	31.764	–5.050.662	
2.3 Sonstige Kosten			
Beratungs- und Auslagerungskostenkosten		–1.619.289	
Reisekosten		–639	
Anlagenausschuss & Kuratorium		–81.242	
IT-Kosten		–201.668	
Lizenzkosten		–1.256.141	160.620
Raumkosten		–344.650	
Sonstige Kosten		–707.673	83.158
Summe Sonstige Kosten		–4.211.303	243.779
2.4 Investitionen in Sachanlagen		–14.800	
Summe Management und Verwaltung	31.764	–32.140.473	243.779
3. Stiftungsrechtliche Verwendungen	13.917.089	–1.056.927.570	
Mittelbestand zum Ende der Periode:	644.668.400		243.779

Überleitung			HGB		
Veränderungen Forderungen	Veränderungen Verbindlichkeiten	Veränderungen Rückstellungen	Erträge	Aufwände	Nicht erfolgswirksam
			EK zum Beginn der Periode:		22.831.277.943
					-4.820.599.919
			280.000.007		
1.243	-27.483	-13.593	197.001		
1.243	-27.483	-13.593	280.197.008		-4.820.599.919
				-22.859.926	
	236			-4.018	
	236			-22.863.943	
	20.727	208.816		-4.571.744	
4.181	-7.705			-477.570	
	5.097			-192.338	
4.181	18.118	208.816		-5.241.652	
	185.156	-333.505		-1.470.940	
		200		-839	
		1.250		-82.492	
	-23.064			-178.604	
	138.684	185.000		-1.419.205	
	45			-344.695	
	-10.364	34.441		-648.593	
	290.458	-112.614		-4.145.368	
	174.721				-189.521
4.181	483.533	96.201		-32.250.964	-189.521
					-1.043.010.481
5.424	456.051	82.608	EK zum Ende der Periode		22.036.213.506

E. ANHANG

1. Allgemeine Angaben

Die Stiftung KENFO „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“, Berlin, wurde mit dem Inkrafttreten des Entsorgungsfondsgesetzes am 16. Juni 2017 errichtet (§ 1 Absatz 1 Satz 2 Entsorgungsfondsgesetz – EntsorgFondsG).

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde entsprechend den Regeln des Zweiten Unterabschnitts des Ersten Abschnitts und des Ersten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs in der geltenden Fassung sowie unter Beachtung der Regelungen des Entsorgungsfondsgesetzes aufgestellt.¹

2. Erläuterungen der Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Das *Sachanlagevermögen* besteht hauptsächlich aus beweglichen und abnutzbaren Vermögensgegenständen.

Anlagenspiegel 2021								€
	Anschaffungs-, Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2021	01.01.2021 31.12.2021	01.01.2021 31.12.2021	31.12.2021	01.01.2021 31.12.2021	01.01.2021 31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
Sachanlagen	172.033,88	189.521,20	0,00	109.726,09	67.170,21	0,00	251.828,99	129.478,00

Anlagenspiegel 2021								€
	Anschaffungs-, Herstellungskosten	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert	Buchwert
	01.01.2020	01.01.2020 31.12.2020	01.01.2020 31.12.2020	31.12.2020	01.01.2020 31.12.2020	01.01.2020 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen	134.344,26	37.689,62	0,00	42.555,62	15.275,62	0,00	129.478,00	107.064,00

¹ Die Rechnungslegung der Stiftung wird in § 12 Entsorgungsfondsgesetz geregelt.

Das *Finanzanlagevermögen* beinhaltet Fondsanteile und wurde zu Anschaffungskosten bewertet.

Finanzanlagevermögen 2021					
	2020	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2021
Fondsanteile	16.572.600.111,58	4.820.597.759,50	0,00	0,00	21.393.197.871,08
Summe	16.572.600.111,58	4.820.597.759,50	0,00	0,00	21.393.197.871,08

Finanzanlagevermögen 2021					
	2019	Zugänge	Abgänge	Amortisation	2020
Fondsanteile	10.366.083.060,46	6.206.517.051,12	0,00	0,00	16.572.600.111,58
Festverzinsliche Wertpapiere	1.452.570.095,23	0,00	1.452.570.095,23	0,00	0,00
Summe	11.818.653.155,69	6.206.517.051,12	1.452.570.095,23	0,00	16.572.600.111,58

35

Die Finanzanlagen enthielten aufgrund der im Vergleich zu den Einstandspreisen gestiegenen Bewertungen zum Stichtag stille Reserven i.H.v. EUR 3.454.597.669,89. Im Vorjahr 2020 betrugen die stillen Reserven EUR 1.629.111.853,33.

Buchwert und Marktwert zum 31.12.2021				€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven/ stille Lasten	
Fondsanteile	21.393.197.871,08	24.847.795.540,97	3.454.597.669,89	
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	
Summe	21.393.197.871,08	24.847.795.540,97	3.454.597.669,89	

Buchwert und Marktwert zum 31.12.2020				€
	Buchwert	Marktwert	Stille Reserven	
Fondsanteile	16.572.600.111,58	18.201.711.964,91	1.629.111.853,33	
Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	
Summe	16.572.600.111,58	18.201.711.964,91	1.629.111.853,33	

Der Marktwert der Anlageklassen des Fonds setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Anlageklassen des Fonds, Marktwert zum 31.12.2021				€
	2021 in %	2021	2020	
Aktien	44,3%	11.001.846.430,56	7.262.216.366,66	
Unternehmensanleihen	29,9%	7.430.474.770,74	5.786.594.201,65	
Staatsanleihen	16,1%	4.002.725.119,56	3.417.076.914,40	
Immobilien-gesellschaften	6,9%	1.708.988.439,25	1.596.631.218,61	
Illiquide Anlagen	2,8%	703.760.780,86	56.820.066,67	
Sonstiges	0,0%	0,00	82.373.196,92	
Summe	100,0%	24.847.795.540,97	18.201.711.964,91	

Die Zuordnung zu den Anlageklassen erfolgt nach Segmenten bzw. Subportfolien.

Für die *Anlagesegmente „Aktien“* ergibt sich zum Bilanzstichtag die folgende Aufteilung nach Ländern und nach Branchen:

Segmente für Aktien nach Ländern	€	%
USA	3.723.393.418,19	33,84%
Japan	957.262.384,13	8,70%
Großbritannien und Nordirland	641.232.693,89	5,83%
Frankreich	516.052.076,17	4,69%
Bundesrepublik Deutschland	506.173.133,66	4,60%
Schweiz	412.429.102,63	3,75%
Kaimaninseln	409.763.862,57	3,72%
Taiwan	376.051.850,95	3,42%
Südkorea	361.803.596,51	3,29%
China	319.916.395,19	2,91%
Niederlande	307.307.646,22	2,79%
Australien	232.765.395,64	2,12%
Canada	206.475.576,18	1,88%
Schweden	200.265.998,49	1,82%
Hongkong	183.317.623,75	1,67%
Indien	164.904.068,46	1,50%
Dänemark	158.875.684,20	1,44%
Italien	121.024.547,94	1,10%
Russland	113.740.241,24	1,03%
Republik Südafrika	108.076.033,64	0,98%
Irland	105.624.190,25	0,96%
Spanien	79.005.434,73	0,72%
Luxemburg	72.555.704,94	0,66%
Finnland	70.511.445,59	0,64%
Singapur	69.485.190,34	0,63%
Bermuda	55.962.040,94	0,51%
Jersey	55.228.542,05	0,50%
Brasilien	53.774.773,54	0,49%
Belgien	52.257.260,90	0,47%
Norwegen	47.954.824,43	0,44%
Thailand	43.480.389,63	0,40%
Malaysia	32.968.133,02	0,30%
Türkei	29.277.076,07	0,27%
Österreich	27.861.414,28	0,25%
Griechenland	27.031.567,65	0,25%
Mexiko	23.441.652,41	0,21%
Neuseeland	19.627.093,03	0,18%
Ungarn	18.240.254,34	0,17%
Indonesien	16.242.333,30	0,15%
Israel	12.165.851,62	0,11%
Polen	10.537.010,28	0,10%
Britische Jungfern-Inseln	8.285.533,55	0,08%
Chile	6.590.370,65	0,06%
Portugal	5.693.926,34	0,05%
Philippinen	4.451.072,10	0,04%
Curacao	4.251.804,08	0,04%

Insel Man	3.282.725,44	0,03%
Puerto Rico	2.389.850,01	0,02%
Panama	2.242.645,67	0,02%
Färöer	2.073.522,41	0,02%
Liberia	2.045.532,39	0,02%
Sonstiges	16.475.934,93	0,15%
Summe	11.001.846.430,56	100,00%

Segmente für Aktien nach Branchen	€	%
Technologie	2.184.678.120,91	19,86%
Industrie	1.421.251.208,03	12,92%
Gesundheit/Pharma	1.010.411.265,68	9,18%
Banken	854.189.159,36	7,76%
Finanzdienstleister	648.925.032,51	5,90%
Handel	616.181.526,78	5,60%
Privater Konsum und Haushalt	599.275.909,14	5,45%
Nahrungsmittel und Tabak	504.118.327,82	4,58%
Versicherungen	356.283.643,60	3,24%
Energie	344.764.086,99	3,13%
Telekommunikation	311.379.095,87	2,83%
Automobil	281.816.180,53	2,56%
Rohstoffe	270.224.468,09	2,46%
Chemie	267.721.998,81	2,43%
Bau und Materialien	241.347.271,33	2,19%
Immobilien	235.453.310,99	2,14%
Versorger	208.385.839,78	1,89%
Medien	188.497.688,25	1,71%
Reise und Freizeit	157.663.524,12	1,43%
Konsumgüter und Dienstleistungen	12.846.071,96	0,12%
Cash/Sonstige	286.432.700,01	2,60%
Summe	11.001.846.430,56	100,00%

Die Segmente für [Unternehmensanleihen](#) des Fonds setzten sich zum Bilanzstichtag nach Branchen, Restlaufzeiten, Ländern und Ratings wie folgt zusammen:

Segmente für Unternehmensanleihen nach Branchen	€	%
Banken	862.902.547,28	11,61%
Immobilien	670.224.996,83	9,02%
Gesundheitswesen	639.247.799,69	8,60%
Telekommunikation	476.545.750,45	6,41%
Grundindustrie	425.976.974,49	5,73%
Finanzdienstleistungen	421.514.466,87	5,67%
Verbrauchsgüter	381.128.635,51	5,13%
Medien	365.213.408,33	4,92%
Anlagegüter	348.173.058,96	4,69%
Versorger	340.419.329,21	4,58%
Automobilindustrie	339.100.270,62	4,56%
Energie	295.031.577,22	3,97%

Handel	291.582.505,14	3,92%
Technologie & Elektronik	277.975.491,94	3,74%
Transportwesen	266.619.729,20	3,59%
Service	264.832.643,28	3,56%
Freizeit	198.611.733,37	2,67%
Versicherungen	92.142.221,64	1,24%
Öffentlicher Sektor (Inland)	30.762.608,29	0,41%
Öffentlicher Sektor (Ausland)	20.133.643,61	0,27%
Cash/Sonstiges	214.704.478,58	2,89%
Branchenklassifizierung steht aus	207.630.900,23	2,79%
Summe	7.430.474.770,74	100,00%

Segmente für Unternehmensanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	489.385.382,08	6,59%
3 Monate–1 Jahr	547.813.337,03	7,37%
1–3 Jahre	1.363.570.132,20	18,35%
3–5 Jahre	1.283.535.919,07	17,27%
5–7 Jahre	1.055.646.746,24	14,21%
7–10 Jahre	1.589.823.853,57	21,40%
10–20 Jahre	570.007.112,16	7,67%
20–30 Jahre	310.658.852,65	4,18%
> 30 Jahre	12.402.535,51	0,17%
Positionen ohne ausgewiesene Restlaufzeit	207.630.900,23	2,79%
Summe	7.430.474.770,74	100,00%

Segmente für Unternehmensanleihen nach Ländern	€	%
USA	3.010.082.683,95	40,51%
Großbritannien und Nordirland	796.124.329,92	10,71%
Niederlande	569.381.642,94	7,66%
Frankreich	530.225.851,18	7,14%
Bundesrepublik Deutschland	480.300.143,29	6,46%
Luxemburg	385.307.219,21	5,19%
Irland	232.489.940,87	3,13%
Italien	174.110.098,78	2,34%
Japan	151.516.625,24	2,04%
Schweden	144.278.209,06	1,94%
Spanien	122.558.738,08	1,65%
Australien	110.782.193,13	1,49%
Belgien	74.750.575,32	1,01%
Canada	73.629.273,80	0,99%
Schweiz	73.194.397,59	0,99%
Kaimaninseln	67.543.401,33	0,91%
Guernsey	48.043.170,01	0,65%
Dänemark	45.040.860,96	0,61%
Jersey	44.688.773,74	0,60%
Mexiko	33.462.556,57	0,45%
Singapur	28.551.823,83	0,38%
Bermuda	28.545.204,56	0,38%

Neuseeland	22.013.640,22	0,30%
Norwegen	20.430.204,03	0,27%
Vereinigte Arabische Emirate	13.721.419,48	0,18%
Panama	13.552.335,03	0,18%
Finnland	13.299.319,38	0,18%
Südkorea	10.373.544,95	0,14%
Sonstiges	112.476.594,29	1,51%
Summe	7.430.474.770,74	100,00%

Segmente für Unternehmensanleihen nach Ratings	€	%
AAA	129.747.298,73	1,75%
AA+	2.883.074,60	0,04%
AA	3.033.783,00	0,04%
AA-	96.278.692,18	1,30%
A+	263.655.275,88	3,55%
A	277.517.147,55	3,73%
A-	762.762.046,81	10,27%
BBB+	1.233.735.908,70	16,60%
BBB	1.219.575.585,38	16,41%
BBB-	718.667.814,50	9,67%
BB+	289.929.080,82	3,90%
BB	342.415.557,97	4,61%
BB-	320.073.830,74	4,31%
B+	405.502.564,17	5,46%
B	374.686.305,27	5,04%
B-	180.892.800,62	2,43%
CC	148.768,86	0,00%
CCC+	19.370.698,77	0,26%
CCC	3.824.493,38	0,05%
CCC-	1.445.350,14	0,02%
D	0,00	0,00%
Cash/Sonstiges	784.328.692,67	10,56%
Summe	7.430.474.770,74	100,00%

Für die Segmente für *Staatsanleihen* (Anleihen öffentlicher Schuldner) des Fonds nach Schuldnerkategorie, Ländern, Restlaufzeiten und Ratings ergab sich zum Bilanzstichtag folgende Aufteilung:

Segmente für Staatsanleihen nach Schuldnerkategorie	€	%
Staat	3.584.881.846,23	89,56%
Staatlich garantiert	50.655.249,34	1,27%
Gedeckte Anleihen	46.392.224,18	1,16%
Lokalbehörden	9.619.903,67	0,24%
Behörde	1.925.746,11	0,05%
Cash/Sonstiges	309.250.150,03	7,73%
Summe	4.002.725.119,56	100,00%

Segmente für Staatsanleihen nach Ländern	€	%
USA	469.631.173,88	11,73%
Japan	272.615.619,99	6,81%
Frankreich	256.431.095,05	6,41%
Bundesrepublik Deutschland	241.623.110,59	6,04%
Australien	233.739.448,91	5,84%
Canada	186.436.481,16	4,66%
Neuseeland	173.870.680,85	4,34%
Mexiko	136.289.133,38	3,40%
Großbritannien und Nordirland	133.970.834,66	3,35%
Indonesien	130.947.368,17	3,27%
Schweden	123.742.122,87	3,09%
Brasilien	104.040.476,98	2,60%
Republik Südafrika	97.518.958,05	2,44%
Dänemark	92.521.496,74	2,31%
Russland	89.568.274,23	2,24%
China	82.517.013,68	2,06%
Niederlande	79.492.303,58	1,99%
Kolumbien	65.437.062,19	1,63%
Polen	58.811.828,43	1,47%
Thailand	56.698.171,83	1,42%
Malaysia	53.655.316,80	1,34%
Belgien	53.449.845,09	1,34%
Peru	46.809.127,26	1,17%
Chile	45.945.221,20	1,15%
Tschechische Republik	45.226.857,00	1,13%
Österreich	45.093.552,41	1,13%
Kasachstan	41.552.674,59	1,04%
Ungarn	40.460.631,10	1,01%
Rumänien	39.270.244,89	0,98%
Ukraine	37.493.744,69	0,94%
Ägypten	25.604.237,15	0,64%
Uruguay	22.795.065,51	0,57%
Ghana	21.702.612,82	0,54%
Katar	21.130.553,08	0,53%
Finnland	20.494.784,14	0,51%
Aserbaidshan	19.793.292,74	0,49%
Dominikanische Republik	18.721.713,06	0,47%
Costa Rica	17.637.622,13	0,44%
Panama	15.659.074,72	0,39%
Elfenbeinküste	15.103.520,34	0,38%
Paraguay	14.839.465,43	0,37%
Türkei	14.755.322,29	0,37%
Vereinigte Arabische Emirate	14.525.002,81	0,36%
Kroatien	14.200.125,39	0,35%
Bermuda	14.120.423,75	0,35%
Mongolei	13.198.460,37	0,33%
Nigeria	12.737.503,56	0,32%
Serbien und Kosovo	11.428.574,83	0,29%

Oman	11.218.247,39	0,28%
Luxemburg	10.374.232,27	0,26%
Kaimaninseln	8.400.436,30	0,21%
Saudi-Arabien	5.760.917,39	0,14%
Usbekistan	5.671.715,38	0,14%
Ecuador	5.251.518,40	0,13%
Hongkong	5.051.622,20	0,13%
El Salvador	4.801.178,36	0,12%
Marokko	3.684.928,11	0,09%
Jersey	3.364.936,30	0,08%
Senegal	2.532.479,21	0,06%
Philippinen	2.527.125,56	0,06%
Guatemala	2.331.864,75	0,06%
Armenien	2.077.533,18	0,05%
Benin	1.628.511,83	0,04%
Kamerun	1.616.057,52	0,04%
Honduras	1.462.694,09	0,04%
Papua-Neuguinea	1.199.274,91	0,03%
Sonstiges	80.462.622,04	2,01%
Summe	4.002.725.119,56	100,00%

Segmente für Staatsanleihen nach Restlaufzeit	€	%
< 3 Monate	58.569.377,24	1,46%
3 Monate–1 Jahr	46.692.179,67	1,17%
1–3 Jahre	657.277.048,07	16,42%
3–5 Jahre	643.587.224,14	16,08%
5–7 Jahre	426.597.876,99	10,66%
7–10 Jahre	740.169.155,21	18,49%
10–20 Jahre	736.959.521,55	18,41%
20–30 Jahre	470.308.575,60	11,75%
> 30 Jahre	108.624.730,66	2,71%
Positionen ohne ausgewiesene Restlaufzeit	113.939.430,43	2,85%
Summe	4.002.725.119,56	100,00%

Segmente für Staatsanleihen nach Ratings	€	%
AAA	1.023.807.430,26	25,58%
AA+	532.309.207,02	13,30%
AA	465.779.424,85	11,64%
AA-	43.231.209,94	1,08%
A+	386.399.944,45	9,65%
A	154.952.858,70	3,87%
A-	83.655.658,36	2,09%
BBB+	141.673.690,58	3,54%
BBB	322.359.664,91	8,05%
BBB-	140.854.688,89	3,52%
BB+	71.639.052,97	1,79%
BB	101.089.097,02	2,53%
BB-	173.335.763,68	4,33%
B+	17.634.302,98	0,44%
B	94.437.553,03	2,36%
B-	47.308.145,57	1,18%
Cash/Sonstiges	202.257.426,35	5,05%
Summe	4.002.725.119,56	100,00%

Das Portfolio der *Immobilien-gesellschaften (REITs)* deckte zum Bilanzstichtag die folgenden Länder ab:

Segmente für Immobilien-gesellschaften nach Ländern	€	%
USA	681.729.848,80	39,89%
Großbritannien und Nordirland	252.491.854,30	14,77%
Bundesrepublik Deutschland	178.795.347,52	10,46%
Schweden	143.335.800,87	8,39%
Frankreich	77.533.757,83	4,54%
Japan	69.416.218,80	4,06%
Belgien	53.393.943,40	3,12%
Schweiz	44.483.348,96	2,60%
Australien	34.003.506,38	1,99%
Canada	33.776.267,35	1,98%
Hongkong	25.250.190,29	1,48%
Luxemburg	23.810.455,94	1,39%
Singapur	22.719.306,03	1,33%
Spanien	20.311.410,53	1,19%
Finnland	9.250.894,68	0,54%
Guernsey	9.091.722,96	0,53%
Niederlande	7.086.484,70	0,41%
Norwegen	3.671.252,15	0,21%
Irland	3.430.323,99	0,20%
Neuseeland	1.518.735,60	0,09%
Österreich	1.405.965,00	0,08%
Italien	765.426,42	0,04%
Sonstige	11.716.376,75	0,69%
Summe	1.708.988.439,25	100,00%

Die Segmente für *Illiquide Anlagen* beinhalteten zum Bilanzstichtag Private Equity – Investitionen, Investitionen in Infrastrukturprojekte und Private Debt. Zusätzlich erfolgte innerhalb des Segments eine Bereitstellung liquider Mittel.

Segmente für Illiquide Anlagen nach Kategorie	€	%
Private Equity	330.551.998,99	46,97%
Infrastruktur	236.820.466,27	33,65%
Private Debt	34.014.933,80	4,83%
Cash/Sonstiges	102.373.381,80	14,55%
Summe	703.760.780,86	100,00%

43

In der Illiquiden Anlage hat die den Masterfonds verwaltende Kapitalverwaltungsgesellschaft für Rechnung des Masterfonds zusätzlich Zeichnungen vorgenommen, die zum Bilanzstichtag ein Volumen von insgesamt EUR 1.802.135.434,34 (im Vorjahr EUR 929.243.189,59) ausmachen.

2.2 Umlaufvermögen

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Sämtliche Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken bewertet. Der größte Teil der Sonstigen Vermögensgegenstände (EUR 89.066,93; im Vorjahr EUR 81.483,98) betrifft die Mietkaution für die Büroräume in der Kurfürstenstraße (EUR 79.776,28; im Vorjahr EUR 78.533,40). Die Erhöhung der Kautionssumme resultiert aus der Anmietung zusätzlicher Lagerräume an der gleichen Adresse.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände der Stiftung	€	
	2021	2020
Sonstige Forderungen	9.290,65	2.950,58
Kautionen	79.776,28	78.533,40
Sonstige Vermögensgegenstände	89.066,93	81.483,98

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden bei der Commerzbank AG (EUR 454.428,42) und bei der Deutschen Bundesbank (EUR 644.213.971,33) gehalten.



2.3 Passiva

Mit der Erfüllung aller gesetzlichen Zahlungsverpflichtungen (Grundbetrag, Risikoaufschlag, Zinsen) ist die Verantwortung für die Finanzierung der nuklearen Zwischen- und Endlagerung von den Kernkraftwerksbetreibern vollständig auf den Bund übergegangen. Diese Verpflichtungen werden beim KENFO nicht als Verbindlichkeiten bilanziert. Der Fonds trägt die gesetzliche Verantwortung für eine angemessene, sichere und ertragreiche Anlage der Mittel. Die Verwendung der Mittel zur Finanzierung der Kosten für die sichere Entsorgung der radioaktiven Abfälle wird als stiftungsrechtliche Verwendung erfasst. Im Jahr 2021 wurden Verwendungen für den stiftungsrechtlichen Zweck in Höhe von EUR 1.043.010.481,37 berücksichtigt. Das Eigenkapital der Stiftung stellt sich wie folgt dar:

Eigenkapitalentwicklung der Stiftung		€
	2021	2020
Errichtungskapital	24.147.852.702,00	24.147.852.702,00
Rückzahlung Errichtungskapital*	-90.486.585,29	-90.486.585,29
Stiftungskapital	24.057.366.116,71	24.057.366.116,71
Ergebnisvortrag	19.190.066,53	-101.301.213,65
Stiftungsergebnis	247.946.044,67	120.491.280,18
Stiftungsrechtliche Verwendungen (kumuliert)**	-2.288.288.721,57	-1.245.278.240,20
Stiftungskapital zum Ende der Periode	22.036.213.506,34	22.831.277.943,04

* gemäß § 7 Absatz 2 Satz 3 EntsorgFondsG i.V.m. § 7 EntsorgFondsG ZVereinnV

** Kostenerstattungen gemäß § 3 Absatz 1 EntsorgFondsG und nach § 5 Entsorgungsübergangsgesetz

Die Rückstellungen tragen den ungewissen Verpflichtungen und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Es wurden Rückstellungen für variable Vergütungen des Vorstands und der Belegschaft, für nicht im Jahr 2021 genommene Urlaubstage, für Beratungsaufwendungen und für die Jahresabschlussprüfung 2021 gebildet. Die Rückstellung für stiftungsrechtliche Verwendungen zugunsten des BAFA i.H.v. EUR 806.000,00 betrifft die ausstehende Abrechnung des BAFA für das Jahr 2021.

Rückstellungen der Stiftung		€
	2021	2020
Lohn und Gehalt, Urlaub	398.815,83	195.000,00
Beratungsaufwendungen	35.445,00	353.343,37
Jahresabschlussprüfung	182.000,00	206.200,00
Miete und sonstige Aufwendungen	220.890,91	0,00
BAFA***	806.000,00	806.000,00
Summe Rückstellungen	1.643.151,74	1.560.543,37

***Rückstellung für die Verpflichtung für Kostenerstattungen gemäß § 10 Absatz 3 EntsorgFondsG.

Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung von stiftungsrechtlichen Verwendungen.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag. Es wurde im Jahr 2021 IT-Ausstattung aus einem Leasingvertrag aktiviert. Der Anschaffung steht eine sonstige Verbindlichkeit (EUR 172.392,98) gegenüber, die bis zum Ende des Servicevertrages mit dem IT-Dienstleister im Mai 2024 monatlich getilgt wird. Die Restlaufzeiten der restlichen Verbindlichkeiten betragen maximal drei Monate. Sämtliche Verbindlichkeiten aus 2021 wurden bis zum Berichtszeitpunkt beglichen.

Verbindlichkeiten der Stiftung		€
	2021	2020
Lohn- und Kirchensteuer	126.741,91	106.143,07
Sozialversicherung & Altersvorsorge	10.511,07	16.235,37
Sonstige Verbindlichkeiten	175.722,55	48,55
Lieferung und Leistung	397.396,76	131.894,73
Summe Verbindlichkeiten	710.372,29	254.321,72

2.4 Erläuterungen zur GuV

Das Gliederungsschema für die GuV nach § 275 HGB wurde im Sinne des § 265 (6) HGB geändert, da dies wegen der Besonderheiten des Geschäftsmodells des KENFO zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich war. Gegenüber der Darstellung in den vorangegangenen Geschäftsjahren entfiel die „Amortisation des Unterschiedsbetrags zum Nennwert“ als Korrekturposten zu den Erträgen. Die Position enthält in beiden gezeigten Geschäftsjahren keine Werte (EUR 0,00). Aufgrund der erhöhten betraglichen Relevanz wurde der GuV zudem erstmalig die Aufwandsposition „Abschreibungen“ hinzugefügt. Entsprechende Beträge waren bisher in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

Bei den Erträgen aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich um eine in 2021 vorgenommene Ausschüttung des Masterfonds und sonstige Einzahlungen durch den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Ausschüttungen des Fonds belaufen sich im Jahr 2021 auf EUR 280.000.007,23.

Erträge der Stiftung		€
	2021	2020
Vereinnahmte Zins- und Fondserträge	280.000.007,23	126.286.862,79
Erträge aus der Veräußerung der Neutralen Anlage	0,00	54.060.968,09
Sonstige Erträge	197.001,12	41.895,23
Gesamtsumme der Erträge	280.197.008,35	180.389.726,11

Die Personalaufwendungen beinhalten Vergütungen für den Vorstand in Höhe von EUR 1.305.997,46 (im Vorjahr EUR 1.363.695,51) sowie Sozialversicherungsaufwendungen für den Vorstand von EUR 45.604,71 (Vorjahr EUR 47.759,32). Die Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich für den KENFO tätig. Die Stiftung beschäftigte neben drei Vorständen (Vollzeitäquivalent 2,75 wegen der Besetzung der COO Position erst zum 01.04.2021) in der Berichtsperiode im Durchschnitt 27 Vollzeitäquivalente.

Personalaufwendungen der Stiftung		€
	2021	2020
Löhne und Gehälter	3.265.746,09	2.393.601,76
Gesetzliche Sozialaufwendungen	431.965,75	334.388,55
Altersvorsorge	192.338,32	144.732,13
Summe	3.890.050,16	2.872.722,44
Vorstandsvergütungen	1.305.997,46	1.363.695,51
Sozialaufwendungen für den Vorstand	45.604,71	47.759,32
Summe	1.351.602,17	1.411.454,83
Personalaufwendungen	5.241.652,33	4.284.177,27

Die größte Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen Aufwendungen für Lizenzen insbes. für Marktdatensysteme (EUR 1.419.204,61) sowie für die stiftungseigene IT-Ausstattung (EUR 178.603,62) dar. Rechts- und Beratungsaufwendungen u. a. für ausgelagerte Leistungen betrugen EUR 1.288.940,12. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden EUR 182.000,00 zurückgestellt. Für die angemieteten Räumlichkeiten fielen Kosten von EUR 344.695,48 an. Die sonstigen Aufwendungen des Geschäftsbetriebs betrugen EUR 664.754,01. Diese Aufwendungen umfassen u. a. Reisekosten und Bewirtungsaufwendungen für das Kuratorium und für den Anlageausschuss, Versicherungen und Büromaterial.

Sonstige betriebliche Aufwendungen der Stiftung		€
	2021	2020
Rechts- und Beratungsaufwendungen*	1.288.940,12	1.218.480,47
Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses	182.000,00	206.200,00
IT-Kosten und Lizenzgebühren**	1.597.808,23	516.077,17
Raumaufwendungen	344.695,48	340.240,94
Sonstige Aufwendungen	664.754,01	439.830,36
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	4.078.197,84	2.720.828,94

* Die Rechts- und Beratungsaufwendungen enthalten Auslagerungskosten i.H.v. TEUR 710

** Die IT-Kosten und Lizenzgebühren enthalten Auslagerungskosten i.H.v. TEUR 124

Dem KENFO wurden von der Bundesbank Zinsen in Höhe von –0,50% p. a. auf die auf Bundesbankkonten gehaltenen Sichteinlagen in Rechnung gestellt. Daraus resultierten dem Fonds in der Berichtsperiode Zinsaufwendungen von insgesamt EUR 22.859.925,67 (im Vorjahr EUR 52.564.794,20). Hinzu kamen Aufwendungen für die Vermögensverwaltung in Höhe von EUR 4.017,63 (im Vorjahr EUR 313.369,90).

Zusätzlich fielen Aufwendungen von insgesamt EUR 45,0 Mio. (im Vorjahr EUR 26,0 Mio.) zu lasten des Sondervermögens an, die die ausschüttungsfähigen Erträge reduziert haben. Darin enthalten waren Vergütungen der Asset-Manager i.H.v. EUR 32,7 Mio. (im Vorjahr EUR 17,7 Mio.) sowie sonstige Aufwendungen für das Asset-Management von EUR 12,3 Mio. (im Vorjahr EUR 8,3 Mio.). Diese Aufwendungen sind im Rahmen des Portfolioaufbaus angestiegen.

3. Sonstige Angaben

Organe des Fonds sind der Vorstand und das Kuratorium. Das Kuratorium bestimmt gemäß § 4 Absatz 1 des Entsorgungsfondsgesetzes über alle grundsätzlichen Fragen, die mit der Erfüllung des Stiftungszwecks verbunden sind. Entsprechend der Satzung wurde zur Beratung des Kuratoriums ein Anlageausschuss eingerichtet. Die Rechtsaufsicht des KENFO wird vom BMWK im Einvernehmen mit dem BMF und dem BMUV ausgeführt. Die Mitglieder des Kuratoriums werden für die Dauer einer Legislaturperiode bestellt (§ 4 Absatz 4 des Entsorgungsfondsgesetzes).

Für die 19. Legislaturperiode war das Kuratorium im Jahr 2021 wie folgt besetzt. Bis zur Bestellung eines vollständigen neuen Kuratoriums und damit während des gesamten Berichtszeitraums verblieben die Mitglieder des Kuratoriums weiterhin geschäftsführend im Amt:

Mitglied	Stellvertreter/-in	Ministerium/Fraktion
Thorsten Herdan, Vorsitzender	Katja Neumann (im Amt seit 26. Februar 2021) Das Mandat war in 2021 vorher unbesetzt.	BMWK
Dr. Philipp Steinberg	Dr. Raphael L'Hoest	BMWK
Regina Wierig (Mandat niedergelegt zum 1. April 2021)	Harald Kuhne	BMWK
Dr. Marcus Pleyer	Dr. Susanne Ahrens (im Amt seit 18. Januar 2021) Das Mandat war in 2021 vorher unbesetzt.	BMF
Rita Schutt	Sabine Poniatowski-Persé (im Amt seit 18. Januar 2021) Das Mandat von Hans-Borchard Kahmann als Stellvertreter endete zum 18. Januar 2021 mit Berufung als ordentliches Mitglied des Kuratoriums.	BMF
Hans-Borchard Kahmann (im Amt seit 18. Januar 2021)	Angela Hofmann (im Amt seit 18. Januar 2021) Das Mandat war in 2021 vorher unbesetzt.	BMF
Dr. Wolfgang Cloosters	Thomas Elsner	BMUV
Klaus Püschel	Hartmut Pellens (im Amt seit 22. Februar 2021) Dr. Jochen Gebauer hat sein Mandat am 22. Februar 2021 niedergelegt.	BMUV

Mitglied	Stellvertreter/-in	Ministerium/Fraktion
Dr. Anita Breyer	Ursula Adenauer (ausgeschieden zum 30. November 2021)	BMUV
Olav Gutting, Stellvertretener Vorsitzender	Dr. André Berghegger	CDU/CSU
Dr. Reinhard Brandl	Michael Kießling	CDU/CSU
Karsten Möring	Eckhard Pols	CDU/CSU
Thomas Jurk	Cansel Kiziltepe	SPD
Bernd Westphal	Dr. Nina Scheer	SPD
Petr Bystron	Dr. Rainer Kraft	AfD
Ulla Ihnen	Dr. Gero Clemens Hocker	FDP
Hubertus Zdebel	Victor Perli	DIE LINKE
Jürgen Trittin	Lisa Paus	BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN

Das Kuratorium des KENFO hat im Verlauf des Jahres 2021 drei Sitzungen abgehalten: am 22. Februar 2021, am 7. Juni 2021 und am 25. Oktober 2021. Das Kuratorium hat sich in den Sitzungen mit Fragen der Investitionen und den damit verbundenen Risiken beschäftigt sowie mit dem Aufbau des KENFO und den sich daraus ergebenden Fragestellungen. Wesentliche Entscheidungen schlossen Beschlüsse bezüglich der Finanz- und Wirtschaftsplanung sowie der Haushaltsplanung und die Aufstellung des Jahresabschlusses 2020 ein.

Die Bestellung von zwei Mitgliedern des Vorstands ist gemäß Beschluss durch das Kuratorium vom 30. September 2020 ab dem 20. Dezember 2020 für drei Jahre verlängert worden:

- **Anja Mikus** (CEO und CIO, Vorstandsvorsitzende)
- **Dr. Thomas Bley** (CFO und CRO)

Herr Stefan Spannagl (COO) trat am 01.04.2021 seine Vorstandstätigkeit bei der Stiftung (ebenfalls mit einem dreijährigen Anstellungsvertrag) an.

Das Abschlussprüfungshonorar der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für 2021 beträgt TEUR 180. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für die Dienstleistungen der Firma PKF i.H.v. TEUR 2 für Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss gebildet.


49

Es bestanden am Stichtag keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

4. Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Anfang 2022 kam die Stiftung zu einer kritischeren Einschätzung des Investitionsumfelds. In diesem Zusammenhang wurde ein Teil der Anteilsscheine im Gegenwert von EUR 1,2 Mrd. verkauft. Die entsprechenden Barmittel wurden bei der Bundesbank angelegt. Weiterhin nahm der KENFO Umschichtungen von EUR 0,6 Mrd. in risikoärmere Segmente innerhalb des Masterfonds vor. Zusätzlich führte die Stiftung die Duration der Anleihen im Portfolio von 6,2 auf 5,5 zurück. Durch diese taktischen Maßnahmen konnten die Effekte des Russland-Ukraine Kriegs in ihren Auswirkungen auf das Portfolio abgemildert werden. Ganz entziehen konnte sich der KENFO dem jedoch nicht. In Folge des Russland-Ukraine Kriegs ist die Eigenmittelquote, die ganzheitliche Risikomesszahl, auf einen Tiefstwert von 281% gesunken, hat sich aber im Zeitablauf wieder auf über 300% stabilisiert. Wir sehen das Portfolio trotz der Marktwertverluste in der gegenwärtigen Marktphase als robust aufgestellt.

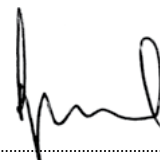
Der Vorstand



Anja Mikus



Dr. Thomas Bley



Stefan Spannagl

Berlin, 10. Mai 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Stiftung zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Stiftung unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften

und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Kuratoriums für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Kuratorium ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Stiftung zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Stiftung abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Stiftung zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Stiftung ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Stiftung.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 18. Mai 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Schobel
Wirtschaftsprüfer



Müller
Wirtschaftsprüfer



